J. N. 38387

Jahresbericht

der

unter dem Protectorate Seiner k. und k. Hoheit

des durchlauchtigsten Herrn

ERZHERZOG RAINER

stehenden

Allgemeinen Poliklinik

IN WIEN

(IX., Mariannengasse Nr. 10)

für

1892.

WIEN 1893.

Verlag der Allgemeinen Poliklinik.

Druck von Johann N. Vernay.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Allgemeine Poliklinik in Wien

im Jahre 1892.

Das wichtigste Ereigniss im abgelaufenen Jahre, dem 21. seit dem Bestande unseres Institutes, bildet die feierliche Eröffnung des neuen Hauses, des eigenen Heims der Poliklinik durch den Protektor, Se. k. u. k. Hoheit Herrn Erzherzog Rainer, am 30. Dezember 1892.

Was noch vor wenigen Jahren unmöglich schien, ist zur Thatsache geworden. Die Poliklinik besitzt nach rastloser, unermüdlicher, zielbewusster Thätigkeit ihrer Leitung ihr eigenes Heim, Tausende von armen Kranken haben ein Asyl, zahlreiche Dozenten eine Stätte für erspriessliches Wirken als Aerzte und Lehrer gefunden.

Indem wir diesem wichtigsten Momente in der bisherigen Geschichte unseres Institutes ein eigenes Blatt widmen, mögen an dieser Stelle die sonstigen Vorkommnisse des Jahres 1892 kurz erwähnt werden.

Mit besonderer Befriedigung mag zunächst hervorgehoben werden, dass unser Institut sich auch im abgelaufenen Jahre der unveränderten Huld und Theilnahme seiner Gönner und Freunde, sowie der Sympathie der Bevölkerung zu erfreuen hatte.

Hier nur einige der markantesten Zeichen dieses Wohlwollens.

Se. Majestät der Kaiser hat, nachdem er im Vorjahre zum Bau der Poliklinik den Betrag von 2000 fl. gespendet, auch in diesem Jahre, die regelmässige Subvention, die uns seit dem Bestande der Poliklinik zu Theil wird, huldvollst gewährt.

Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Rainer spendete zur Förderung des Baues «anlässlich des Erinnerungstages der 40jährigen Vermählung mit Frau Erzherzogin Marie», 5000 fl.

Von weiteren grösseren Spenden seien hier angeführt: Baron Albert Rothschild aus der Verlassenschaft seiner dahingeschiedenen Gattin, Baronin Bettina Rothschild 10.000 fl., Baron Moritz v. Königswarter 5000 fl., Philipp Ritter v. Schöller 5000 fl., J. & M. Reitzes 2000 fl., Max Freiherr v. Springer 2000 fl., Rudolf Auspitz 1000 fl., Gerson v. Bleichröder (Berlin) 1000 fl., Anton Dreher 1000 fl., Friedrich Freiherr v. Leitenberger 1000 fl, endlich ein nicht genannt sein wollendes Mitglied des Curatoriums zur Herstellung der Façade des neuen Hauses der Poliklinik 5000 fl.

Ausser diesen beträchtlichen Spenden hat eine grosse Anzahl von Wohlthätern aus allen Ständen, die an anderer Stelle namhaft gemacht werden, durch regelmässige Jahresbeiträge zur Förderung des Institutes beigetragen.

Endlich sind der Anstalt auch von mehreren Instituten und Vereinen namhafte Beiträge zugeflossen, unter diesen steht die I. österreichische Sparkasse mit dem Betrage von 2000 fl. obenan.

Aber nicht allein Unterstützung in Barem, auch sonstige nicht minder werthvolle Förderung wurde unserem Institute besonders beim Baue zu Theil, indem zahlreiche Künstler, Fabrikanten, Kaufleute, Gewerbetreibende und Handwerker, insbesonders med.-chirurg. Instrumentenmacher, ihr Wohlwollen für unser Institut in dankenswerthester Weise bethätigten. Die Namen dieser Wohlthäter nennen wir an anderer Stelle des Berichtes.

Den grössten Dank aber schulden wir unserem Architekten, Herrn Baurath Andreas Streit, der dem Baue unseres Institutes zwei Jahre hindurch Zeit und Arbeit, seine reichen Kenntnisse und seine grosse Erfahrung mit seltener Uneigennützigkeit widmete, indem er auf jede Entlohnung verzichtete.

Nur dadurch wurde es möglich, mit den bescheidenen Mitteln, über die wir verfügten, einen so prächtigen Bau herzustellen.

Bei diesem Anlasse müssen wir auch des Finanz- und Baukomités, das alle auf die Finanzen und den Bau bezüglichen Fragen mit Eifer studirte und der Leitung der Poliklinik überall rathend und helfend zur Seite stand, dankbar gedenken.

Das Finanz- und Baukomité bestand aus folgenden Herren: Baurath Andreas Streit, Dr. Johann Brichta, Wilhelm und David Ritter v. Gutmann, Eduard Ritter v. Kanitz, Dr. Alois Millanich und Wilhelm Zierer; ferner aus den Mitgliedern der Direktion und des Verwaltungsausschusses, Regierungsrath Prof. Schnitzler, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. v. Reuss, Dr. J. Grünfeld und Dr. H. v. Hebra, denen später noch Dr. Hochenegg und Prof. Winternitz zugezogen wurden.

Was die Thätigkeit des Institutes betrifft, wurde die allgemeine Poliklinik im Jahre 1892 von 44.686 (25.235 männlichen und 19.451 weiblichen) Kranken besucht. All' diesen wurde ebenso wie in früheren Jahren nicht nur unentgeltlicher ärztlicher Rath ertheilt, sondern vielen wurden auch die Medikamente gratis verabfolgt, und die meisten wurden durch längere Zeit systematisch behandelt. Bei vielen Kranken wurden kleinere und grössere Operationen theils in, theils ausserhalb der Anstalt vorgenommen; besonders berücksichtigungswerthe Patienten wurden auch in ihren Wohnungen besucht und behandelt, und zwar nicht nur ganz unentgeltlich, sondern es wurde bei Einzelnen auch für deren Verpflegung durch die poliklinischen Aerzte Sorge getragen; endlich wurde zahl-

reichen Kranken in der Spitalsabtheilung der Poliklinik nicht allein die Behandlung, sondern auch die Pflege daselbst ganz unentgeltlich zu Theil.

Es ist dies eine humanitäre Leistung, auf welche die Poliklinik mit Befriedigung zurückblicken kann.

Mit nicht geringerer Genugthuung dürfen uns auch die Ergebnisse des medizinisch-chirurgischen Unterrichtes im abgelaufenen Jahre erfüllen.

Die Zahl der Hörer, fast durchwegs Aerzte, betrug im Studienjahre 1891/92 483. — Abgesehen von Frequentanten der propädeutischen Vorlesungen, die sich ausschliesslich aus Studirenden der Wiener medizinischen Fakultät rekrutirten, waren auch diesmal die meisten unserer Hörer Aerzte, und zwar aus aller Herren Länder. — Sämmtliche Hörer, mit Ausnahme jener, die in den Monaten August und September an den Ferialkursen theilgenommen haben, wurden bei der k. k. Universitäts-Quästur inskribirt und zählen somit die Frequentanten der Poliklinik zu den ausserordentlichen Hörern der Wiener medizinischen Fakultät.

Selbstverständlich erheischt die Erhaltung einer solchen Anstalt grosse Opfer. Diese wurden wie früher, auch im abgelaufenen Jahre in reichem Masse einerseits von den zahlreichen Gönnern und Wohlthätern der Poliklinik, andererseits von den Aerzten des Institutes gebracht. Die Aerzte der Poliklinik widmen dem Institute nicht nur ihre Zeit, indem sie daselbst täglich mehrere Stunden unentgeltlich ordiniren, sie unterstützen die Anstalt ausserdem noch materiell, indem sie ihre Abtheilungen meist selbst erhalten, für diese die nöthigen Medikamente, Instrumente und Apparate zum grossen Theile aus Eigenem besorgen und endlich noch 10 Perzent ihrer Kollegiengelder, sowie das Erträgniss der Ferialkurse dem Institute cediren.

Trotz dieser Selbstbesteuerung der Aerzte muss unsere Anstalt noch fortwährend an den Wohlthätigkeitssinn ihrer Gönner appelliren, da die Erhaltung des Institutes in den letzten Jahren im Durchschnitte jährlich über 25.000 fl. erheischte, welches Erforderniss bei der Vergrösserung und Erweiterung des Institutes sich naturgemäss fortwährend steigern muss, und die Unterstützung von Seite des Staates noch immer eine verhältnissmässig geringe ist; doch haben wir die berechtigte Hoffnung, dass mit der Fertigstellung unseres Hauses die bisherige Subvention erhöht werden dürfte.

Ein genauer statistischer Bericht sowohl über die Spitalsabtheilung wie auch über die Krankenbewegung im Ambulatorium folgt an anderer Stelle.

Die Leitung der Anstalt ist im abgelaufenen Jahre unverändert dieselbe geblieben. Das Präsidium des Curatoriums bestand im Jahre 1892 aus den Herren: Sr. Excellenz Josef

Freiherrn v. Bezecny, Präsident; Domprobst Dr. Godfried Marschall und Eduard Graf Lamezan-Salins, Präsidenten-Stellvertreter.

Auch in der Direktion ist keine Veränderung eingetreten, indem Regierungsrath Professor Dr. Johann Schnitzler zum Direktor, Professor Dr. Alois Monti zum ersten und Professor Dr. August Ritter v. Reuss zum zweiten Direktor-Stellvertreter, ferner Dr. Hans Ritter v. Hebra zum Schriftführer und Dr. Josef Grünfeld zum Rechnungsführer wiedergewählt wurden. Ebenso wurde Professor Monti neuerdings zum Leiter des Spitals wiedergewählt.

Im Interesse der wissenschaftlichen Stellung der Poliklinik hat die Direktion die Nothwendigkeit erkannt, ein Laboratorium für chemische und ein solches für bakteriologische Untersuchungen einzurichten. Für diese beiden Institute wurden zwei ausgezeichnete jüngere Kräfte gewonnen: Professor Dr. Julius Mauthner als Vorstand des Laboratiums für medizinische Chemie und Professor Dr. Richard Paltauf als Prosektor und Vorstand des bakteriologischen Laboratoriums.

Indem wir zum Schlusse noch allen Gönnern und Freunden für die bisherige Förderung unserer Bestrebungen den Dank aussprechen, knüpfen wir an denselben die Bitte, auch fernerhin ihre Gunst und ihr Wohlwollen unserem Institute angedeihen zu lassen. Insbesondere möchten wir bei diesem Anlasse die Poliklinik neuerdings dem Wohlwollen und dem Schutze Seiner Excellenz des Minister-Präsidenten Grafen Taaffe, Seiner Excellenz des Unterrichtsministers Freiherrn v. Gautsch, sowie Seiner Excellenz des Statthalters Grafen Kielmansegg empfehlen.

* * *

In Betreff sonstiger bemerkenswerther Vorkommnisse verweisen wir auf den folgenden Bericht über die am 30. Dezember 1893 erfolgte feierliche Eröffnung des neuen Heims der Poliklinik, der nebst einer kurzen Geschiche der Entstehung und Entwicklung der Poliklinik, zugleich eine Schilderung des neuen Hauses, des Ambulatoriums und des Spitales, enthält.

Feierliche Eröffnung des neuen Hauses
der Allgemeinen Poliklinik in Wien.

Am 30. Dezember, 12 Uhr Mittags, wurde das neue Heim der Allgemeinen Poliklinik, IX., Mariannengasse Nr. 10, durch den Protektor des Institutes, Se. k. u. k. Hoheit Herrn Erzherzog Rainer feierlich eröffnet. Die Feier war einfach und würdig. Das Kuratorium und die Aerzte der Poliklinik versammelten sich zum Empfange in der mit Blumen geschmückten, in den schönen Linien der italienischen Renaissance gehaltenen Vorhalle des Ambulatoriums.

Hier fallen zunächst vier grosse marmorne Gedenktafeln, auf denen die Namen der hervorragendsten Gönner und Wohlthäter des Institutes in goldenen Lettern verzeichnet sind, auf.

Die erste Gedenktafel hat folgende Inschrift:

Erbaut unter der Regierung
Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I. 1892.
Protektor:
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Rainer.
Protektor-Stellvertreter:
Se. Durchlaucht Richard Fürst v. Metternich.
Präsident des Kuratoriums:
Se. Excellenz Josef Freiherr v. Bezecny.
Vize-Präsidenten:
Domprobst Dr. Godfried Marschall, Eduard Graf Lamezan.
Direktor:
Professor Dr. Joh. Schnitzler.
Direktor-Stellvertreter:
Prof. Dr. Alois v. Monti, Prof. Dr. v. Reuss.
Erbauer: Andreas Streit, Architekt.

Die zweite Tafel stellt an die Spitze der Stifter und Förderer: Se. Majestät den Kaiser, die Herren Erzherzoge Karl Ludwig, Ludwig Viktor, Albrecht u. Wilhelm. Die übrigen Wohlthäter kommen in alphabetischer Folge. —

Die dritte Tafel, gleichfalls mit Namen von Stiftern und Förderern, beginnt mit Se. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Rainer und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie, welchen sich das Ministerium des Innern und das Ministerium für Kultus und Unterricht u. s. f. anschliessen.

Die vierte Tafel ebenfalls für Stifter und Förderer bestimmt, ist vorläufig unbeschrieben.

Ausser dem Kuratorium und den Aerzten der Poliklinik hatten sich zum Empfange des Protektors eingefunden: Se. Excellenz Minister-Präsident Graf Taaffe, welcher das Fernbleiben des Unterrichtsministers Baron Gautsch durch einen vor wenigen Tagen in dessen Familie erfolgten Todesfall entschuldigte, Se. Excellenz Statthalter Graf Kielmansegg, Sektionschef Ritter v. David und Sektionsrath Ritter v. Kleemann, in Vertretung des Unterrichtsministeriums, der Referent des Medizinalwesens Ministerialrath Dr. Kusy, Statthaltereirath Dr. v. Karajan, Bürgermeister Dr. Prix, Stadtphysikus Dr. Kammerer, Magistratsrath Lekisch, der Direktor des allgemeinen Krankenhauses Hofrath Prof. Böhm und zahlreiche andere offizielle Persönlichkeiten.

Fürst und Fürstin Metternich, welche derzeit noch auf Schloss Plass weilten, haben in einer herzlichen Zuschrift die Direktion der Poliklinik zum heutigen Ehrentage beglückwünscht und ihr Bedauern ausgesprochen, der Feier nicht beiwohnen zu können. Auch sonst kamen zahlreiche Briefe und Telegramme, theils bedauernde Absagen, theils aufrichtige Glückwünsche enthaltend. Besonders herzliche Telegramme kamen von den früheren Mitgliedern der Poliklinik Geh.-Rath Prof. Mikulicz in Breslau, Prof. Dr. Maydl in Prag und Prof. Wölfler in Graz u. v. A.

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Rainer kam begleitet von seinem Kammervorsteher Oberst Graf Rosenberg.

Präsident Excellenz Freiherr v. Bezecny begrüsste den erlauchten Protektor in einer längeren Ansprache, in der er auf die mühevollen Bestrebungen hinwies, die endlich zur Erreichung des Zieles, der Gründung eines eigenen Heims führten. «Die Poliklinik», sagte der Redner, «ist Herrin in ihrem eigenen Hause, die Poliklinik sieht ihre Bemühungen von schönstem Erfolge gekrönt. Es richten sich ihre Blicke voll Dankbarkeit auf Diejenigen, die sie in ihrem Wirken und Streben in hochherziger grossmüthiger und edelmüthiger Weise unterstützt haben. Vor Allem gilt ihre Huldigung Sr. Majestät dem Kaiser, unserem Allerhöchsten Herrn, der überall als der Erste erscheint, wo es gilt, schöne und grosse Bestrebungen zu fördern und der auch das Wirken der Poliklinik durch allergnädigste Gewährung namhafter Subventionen in huldvollster Weise anzuerkennen geruhte. Grossen Dank zollen wir Eurer kaiserlichen Hoheit, unserem durchlauchtigsten Protektor, dessen schützende Hand die Poliklinik in allen Phasen schirmte und Ihrer kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie, die sich in hochherziger Weise an die Spitze eines Damenkomités stellte, dessen von den edelsten Empfindungen und von der Wärme des Gefühls getragenen Bemühungen mächtig dazu beigetragen haben, die menschenfreundliche Idee, welche der Poliklinik zu Grunde liegt, zur fruchtbaren Entwicklung, zur blühenden Entfaltung zu bringen». Baron Bezecny

gedachte dann noch der Unterstützung der Poliklinik durch die Regierung und durch die Presse und lud schliesslich den Erzherzog zu einem Rundgang in dem Neubau ein, der als ein Denkmal der Wohlthätigkeit, Menschenfreundlichkeit und zum Wohle der Leidenden errichtet worden sei.

Geführt von dem Präsidenten Baron Bezecny, dem Direktor Professor Schnitzler und dem Baurathe Streit besichtigte der Herr Erzherzog, begleitet vom Ministerpräsidenten, dem Statthalter, dem Bürgermeister sowie von den übrigen Ehrengästen, sämmtliche Räumlichkeiten, sowohl des Ambulatoriums als auch des Spitales und schliesslich den Neubau für Hydrotherapie. Es wurden der Reihe nach in Augenschein genommen: zunächst die im Hochparterre gelegene Abtheilung für Kinderkrankheiten unter Leitung von Professor Monti und Dr. Frühwald, sodann die chirurgische Abtheilung der Doktoren v. Hacker und Hochenegg. Hierauf verfügte sich der hohe Herr mit Begleitung der Reihe nach in die im ersten Stocke befindliche laryngorhinologische Abtheilung des Professor Schnitzler, in die Abtheilung für Ohrenkranke des Prof. Urbantschitsch, in die Abtheilungen für innere Krankheiten der Professoren Basch und Winternitz, sowie der Professoren Benedikt, Oser und Ritter v. Stoffella; im zweiten Stocke in die Abtheilungen der Augenärzte Professor Ludwig Mauthner und Professor v. Reuss, die gynäkologische und chirurgische Abtheilung des Dozenten Dr. Lott und Generalstabsarztes Dr. Neudörfer, endlich die Abtheilung des Professors v. Frisch und der Doktoren Grünfeld und v. Hebra. Im dritten Stocke besichtigte der erlauchte Gast schliesslich das vollständig ausgestattete Laboratorium des Professors Monti, an das sich Professor Paltauf's Institut für Bakteriologie anschliesst, endlich das von Professor Mauthner errichtete chemische Laboratorium.

Nunmehr begab sich der Herr Erzherzog und die ganze Gesellschaft in den prächtig dekorirten Sitzungssaal, der mit grossen Porträts des Kaisers und des Erzherzogs Rainer geschmückt ist.

Hier gab der Direktor der Poliklinik Regierungsrath Professor Schnitzler in einer kurzen Ansprache eine Darstellung der Geschichte des Institutes von den ersten Anfängen bis zum heutigen Tage, die er mit dem Wunsche schloss: Es möge den Aerzten der Poliklinik, den Epigonen, nachdem sie endlich nach jahrelangem, rastlosem Streben und muthigem Ringen eine würdige Stätte für ihre Thätigkeit als Aerzte und Lehrer gefunden, gegönnt sein, in und neben der altehrwürdigen Alma mater Vindobonnensis zum Wohle der leidenden Menschheit zu wirken und am Ausbau der Wissenschaft mitzuarbeiten. (Wir bringen die Festrede, die zugleich eine kurze Geschichte der Entstehung und Entwicklung der Poliklinik enthält, am Schlusse dieses Berichtes mit Hinzufügung einiger Details, die in Anbetracht der Kürze der Zeit während des Vortrages unerwähnt bleiben mussten.)

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Rainer erwiderte die Rede des Direktors mit der folgenden huldvollen Ansprache, die stets eines der schönsten Gedenkblätter in der Geschichte der Poliklinik bilden wird:

«Vom Beginne an habe ich der Poliklinik meine Aufmerksamkeit geschenkt und die Berichte über ihre Leistungen jedesmal mit Vergnügen gehört; kein Bericht aber hat mich mit solcher Befriedigung erfüllt, als der, welchen wir eben vernommen haben.

Das Bild, welches uns heute von der Entwicklung dieses Institutes entrollt wurde, muss jedem Menschenfreunde aufrichtige Freude bereiten.

Aus unscheinbaren Anfängen hervorgegangen, hat sich die Poliklinik zu einer Heil- und Lehranstalt ersten Ranges emporgeschwungen und das Institut welches zu Beginn in einigen dunklen Hofzimmern zur Miethe war, bezieht nun sein eigenes schönes Heim.

Die Gründer und Leiter, aber auch die Gönner und Freunde der Poliklinik, mögen beim Anblicke dieser ihrer Schöpfung, die stolze Befriedigung eines berechtigten Ehrgeizes haben. Ich empfinde dies mit Ihnen meine Herren, denn ich habe die Entwicklung dieses Institutes vom ersten Beginne an theilnehmend verfolgt, und über die Fortschritte, welche Sie errungen haben, mich mit Ihnen gefreut. Eben desshalb möchte ich auch die Zukunft der Poliklinik für alle Zeiten gesichert sehen, dies scheint mir aber, ungeachtet sie nunmehr auf eigenem Grund und Boden steht, und auch mit allen Behelfen für medizinisch-chirurgischen Unterricht, sowie für Krankenbehandlung reichlich ausgestattet ist, nicht der Fall zu sein, solange die Mittel für die Erhaltung der Anstalt fehlen.

Ohne nennenswerthe Unterstützung von Seite des Staates, blos auf Privat-Wohlthätigkeit angewiesen, könnten doch einmal, unter weniger günstigen Verhältnissen, die Mittel zur Erhaltung der Kranken versiegen, und das Institut selbst in seiner Existenz gefährdet werden, desshalb dürfen die Männer, welche an der Spitze der Poliklinik stehen, sich noch lange nicht im Genusse des Erreichten wiegen, sie müssen noch ferner an edle Herzen und milde Hände appelliren, wenn das Werk, welches muthig begonnen wurde, auch glücklich zu Ende geführt werden soll.

Zum Schlusse möchte ich noch allen Jenen, welche an dem schönen Werke mitgearbeitet, dasselbe unterstützt und gefördert haben, meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen, insbesondere den Mitgliedern des Curatoriums für ihre selbstlose

Hingabe, sowie den Aerzten der Poliklinik, für all' die Opfer, die sie dem Institute gebracht haben, und noch täglich bringen.

Ganz besonderer Dank gebührt aber an diesem Ehrentage der Direktion unserer Anstalt, die es verstanden hat, alle Herzen für ihre Schöpfung zu gewinnen, und jederzeit die Eintracht zum Wohle des Institutes zu erhalten.

Möge es immer so bleiben, und möge es Ihnen Allen gegönnt sein, an dem schönen, der Humanität und der Wissenschaft gewidmeten Werke mitzuarbeiten, zur Ehre Wiens, zum Ruhme der Wissenschaft, und zum Heile der leidenden Menschheit.»

Nach dem feierlichen Akte begab sich Erzherzog Rainer mit allen Anwesenden in den Pavillon für Hydrotherapie von Professor Winternitz, und von hier unter Führung des Professor Monti und Dr. Hochenegg in das poliklinische Spital.

Damit war der Rundgang, der über eine Stunde gedauert hatte zu Ende.

Bei dem Rundgange äusserten sich sowohl Herr Erzherzog Rainer als auch Minister-Präsident Graf Taaffe, Statthalter Graf Kielmansegg, wie auch die übrigen Ehrengäste wiederholt über den freundlichen Bau und die praktische Einrichtung höchst anerkennend.

Der Herr Erzherzog liess sich sämmtliche Abtheilungsvorstände vorstellen und befragte sie um Auskünfte über sachliche Neuerungen In der Abtheilung für Hydrotherapie. liess sich der Erzherzog den gesammten Apparat zeigen und beglückwünschte Professor Winternitz zu diesem ersten klinischen Institut für Hydrotherapie, für das er bestes Gedeihen erhoffe; ebenso zollte der Erzherzog der Spitalseinrichtung, bei der alle Fortschritte der Hygiene berücksichtigt wurden, seine volle Anerkennung.

Bevor der Erzherzog das Haus verliess, sprachen Freiherr v. Bezecny im Namen des Kuratoriums und Professor Schnitzler im Namen der Aerzte ihm den Dank für seinen Besuch und die der Poliklinik stets bewiesene Fürsorge aus.

Zum Schlusse drückte der Herr Erzherzog nochmals seine ausserordentliche Befriedigung über den schönen Neubau und seine herrliche Einrichtung aus und bemerkte, dass, wenn das Institut in voller Thätigkeit sein werde, er davon Sr. Majestät dem Kaiser Mittheilung zu machen und Allerhöchstdenselben einzuladen beabsichtige, das Haus zu besuchen. Se. Majestät habe sich für die Entwicklung der Poliklinik stets interessirt und werde sich gewiss freuen das neue Heim der Poliklinik zu sehen.

Eröffnungsrede

von

Director Prof. Dr. Joh. Schnitzler.

Die Entstehung und Entwicklung der Allgemeinen Poliklinik in Wien 1872—1892.

Euere k. u. k. Hoheit, Durchlauchtigster Herr Erzherzog!
Euere Excellenzen!
Hochverehrte Versammlung!

Saxa loquuntur.

Heute, an dem Tage, wo die Poliklinik ihr eigenes Heim bezieht, in der Stunde, wo es dem Direktor der Anstalt gegönnt ist, eine Versammlung von hohen Gönnern und edlen Freunden auf eigenem Grund und Boden zu begrüssen, in dem Augenblicke, wo die Begründer des Institutes nach jahrelangem, rastlosem Streben an dem Ziele angelangt sind, das selbst den Muthigsten von ihnen kaum erreichbar schien, da ist es wohl an der Zeit, von der Zinne, die wir erklommen haben, Rückschau zu halten über die Vergangenheit und einen Blick zu werfen in die Zukunft.

Zwei Dezennien, darunter Jahre harter Kämpfe, sind seit der Begründung unseres Institutes in den Strom der Zeiten versunken und doch sehe ich noch Alles vor mir, als wäre es gestern gewesen.

Es war gegen Ende des Jahres 1871, da traten zwölf damals noch junge, strebsame und rührige Privat-Dozenten der Wiener medizinischen Fakultät zusammen, um zu berathen, wo und wie sie eine Stätte finden könnten, um ihren Pflichten als Universitätslehrer nachzukommen, nachdem selbst die weiten Räume des allgemeinen Krankenhauses, wo sie bisher gewirkt hatten, bei der gar zu üppigen Vermehrung der Dozenten allmählig zu eng geworden waren, um noch den Einzelnen die Möglichkeit einer selbstständigen Thätigkeit zu bieten.

Nach reiflicher Erwägung aller Momente kamen sie zu dem Entschlusse, zunächst eine unentgeltliche Ordinationsanstalt für arme Kranke zu errichten und das ambulatorische Krankenmaterial zum poliklinischen Unterricht in den einzelnen Zweigen der praktischen Heilkunde zu benützen.

Die Erhaltungskosten der Anstalt sollten anfangs durch Beiträge der Mitglieder gedeckt, später, wenn sich die Institution bewähren sollte, könnte dann auch an weitere Kreise appellirt werden, um durch freiwillige Beiträge wohlthätiger Menschenfreunde ein Institut zu schaffen, das allmählig eine nothwendige Ergänzung der medizinisch-chirurgischen Heil- und Lehranstalten, vielleicht einmal selbst eine werthvolle Bereicherung der Krankenhäuser und Kliniken Wiens bilden könnte.

Nach wiederholten Vorbesprechungen fand am 30. Dezember 1871 die konstituirende Sitzung statt.*) In derselben wurde

*) Hier die Namen der in der konstituirenden Sitzung vom 30. Dezember 1871 anwesenden Begründer und zugleich der ersten ordinirenden Aerzte der Poliklinik: Heinrich Auspitz, Ludwig Fleischmann, Jacob Hock, Ignaz Neudörfer, Leopold Oser, August Ritter v. Reuss, Karl Freiherr v. Rokitansky, Emil Rollet, Johann Schnitzler, Mathias Schwanda, Robert Ultzmann, Wilhelm Winternitz. Diesen traten im ersten Jahre noch bei: Alois Monti, Victor Urbantschitsch und Max Leidesdorf. — Im Laufe der Jahre wurden theils um entstandene Lücken auszufüllen, theils um neue Spezialabtheilungen zu schaffen, die folgenden Professoren und Dozenten zu Abtheilungsvorständen gewählt: Moritz Benedikt (1875), Moritz Rosenthal (1875), Johann Hofmokl (1876), Josef Breuer (1877), Ludwig Bandl (1877), Ludwig Fürth (1878), Karl Bettelheim (1878), Emil Ritter v. Stoffella (1879), Johann Mikulicz (1881), Moritz Nedopil (1881), Samuel Ritter v. Basch (1882), Anton Ritter v. Frisch (1882), Hans Ritter v. Hebra (1884), Maximilian Herz (1884), Anton Wölfler (1884), Josef Grünfeld (1885), Adolf Jarisch (1885), Carl Maydl (1886), Carl Pawlik (1886), Gustav Lott (1887), Ludwig Mauthner (1890), Ferdinand Frühwald (1890), Victor Ritter v. Hacker (1891), Julius Hochenegg (1891).

Von diesen sind im Laufe der Jahre aus der Poliklinik geschieden: Max Leidesdorf (1875), in Folge Ernennung zum Primararzte an der nied.-österr. Landes-Irrenanstalt, Karl Ritter v. Rokitansky (1877), in Folge seiner Ernennung zum Direktor des Maria-Theresien-Frauen-Hospitales, Moritz Rosenthal (1877), Ernennung zum ordinirenden Arzt im allgem. Krankenhause, Emil Rollet (1878), Primarius des Sophien-Spitales, Josef Breuer (1878), Karl Bettelheim, (1879), Primararzt im Rudolfinum, Johann Hofmokl (1881), Primararzt der Rudolfstiftung, Johann Mikulicz, (1882), in Folge seiner Ernennung zum Professor der Chirurgie in Krakau, d. Z. Direktor der chirurg. Klinik in Breslau, Moritz Nedopil (1882), d. Z. Primararzt am Krankenhause in Brünn, Heinrich Auspitz (1884), durch Ernennung zum Primararzte im allgem. Krankenhause, Ludwig Bandl (1886), in Folge Berufung zum Professor nach Prag, Anton Wölfler (1886), Ernennung zum Professor und Direktor der chirurgischen Klinik in Graz, Adolf Jarisch (1887), Professor in Innsbruck, d. Z. Professor der Klinik für Syphilis und Dermatologie in Graz, Carl Pawlik (1887), Professor der geburtsh.-gynäk. Klinik an der Universität Prag, Carl Maydl (1891), Professor und Direktor der chirurgischen Klinik Prag.

Mit Tod sind abgegangen: Mathias Schwanda (1875), Ludwig Fleischmann (1878), Heinrich Auspitz (1886), Robert Ultzmann (1889), Ludwig Fürth (1889), Moritz Rosenthal (1890), Jacob Hock (1890), Maximilian Herz (1890), Ludwig Bandl (1892). Ihnen Allen werden die Kollegen stets ein treues, ehrendes Andenken bewahren.

Derzeit (das ist Ende Dezember 1892) wirken an der Poliklinik als Abtheilungsvorstände die Herren: Prof. S. v. Basch, Prof. Moritz Benedikt Regierungsrath Prof. Anton R. v. Frisch, Dozent Ferdinand Frühwald, Dozent Josef Grünfeld, Dozent Victor R. v. Hacker, Dozent Hans R. v. Hebra, Dozent Julius Hochenegg, Dozent Gustav Lott, Prof. Ludwig Mauthner, Prof. Alois Monti, Generalstabsarzt Neudörfer, Prof. Leopold Oser, Prof. August Ritter v. Reuss, Regierungsrath Prof. Joh. Schnitzler, Prof. Emil Ritter v. Stoffella, Prof. Victor Urbantschitsch, Prof. Wilhelm Winternitz. An diese reihen sich die jüngst (Oktober 1892) gewählten Mitglieder Prof. Julius Mauthner als Vorstand des chemischen und Prof. Richard Paltauf Vorstand des bakteriologischen Laboratoriums.

Das Kollegium der Aerzte ergänzt sich durch Kooptation, bez. durch Wahlen. Zum Abtheilungsvorstande kann nur ein Mitglied des Lehrkörpers der Wiener Universität gewählt werden und muss der Gewählte dann noch die besondere Bewilligung des Unterrichtsministerium zum Doziren an der Poliklinik erhalten; dadurch steht die Poliklinik in einem indirekten Zusammenhange mit der Fakultät.

ein von den Doktoren Auspitz, Oser und Schnitzler ausgearbeiteter Statutenentwurf als Grundlage für die Organisation einer «Allgemeinen Poliklinik in Wien» angenommen, die Zahl der Spezialabtheilungen festgesetzt und deren Vorstände nominirt, endlich die Wahl der ersten Funktionäre für Verwaltuug und Leitung vollzogen. Es wurden gewählt Dr. Heinrich Auspitz zum Vorstande des Verwaltungsausschusses, (dem noch Dr. Oser als Schriftführer und Dr. Hock als Rechnungsführer angehörten) und Dr. Joh. Schnitzler zum Vorsitzenden des Lehrkörpers der Poliklinik.*)

Den bescheidenen Mitteln entsprechend wurden zunächst einige kleine Hofzimmer in einem alten Hause der inneren Stadt (I., Wipplingerstrasse 29) gemiethet und daselbst am 2. Januar 1872 die «Allgemeine Poliklinik in Wien» eröffnet.

---

*) Später, als die Poliklinik sich immer mehr vergrösserte, und die Agenden des Institutes sich auch entsprechend vermehrten, wurde die Organisation zunächst dahin geändert, dass statt des Verwaltungs-Ausschusses eine aus drei Mitgliedern bestehende Direktion mit der Leitung der Poliklinik betraut wurde. Die Wahl des Direktors sowie der beiden Direktor-Stellvertreter findet alljährlich statt und bedarf der Genehmigung der Statthalterei.

Die auf Grund der erweiterten Statuten am 15. Dezember 1875 gewählte erste Direktion bestand aus Prof. Auspitz als Direktor, den Doktoren Monti und Schnitzler als Direktor - Stellvertreter, die in dieser Zusammensetzung bis zum Jahre 1884 verblieb, wo Prof. Auspitz in Folge seiner Ernennung zum Primararzte des k. k. allgem. Krankenhauses aus dem Verbande der Poliklinik schied. Darauf wurde in der Sitzung vom 18. Juni 1884 Prof. Schnitzler zum Direktor, die Professoren Monti und Ultzmann zu Direktor-Stellvertretern, und nach dem Hinscheiden Ultzmann's im Jahre 1889 an dessen Stelle Prof. v. Reuss zum zweiten Direktor-Stellvertreter gewählt. Die Genannten wurden seitdem alljährlich wieder gewählt, und so besteht derzeit die Direktion aus Regierungsrath Prof. Schnitzler als Direktor, Prof. Monti und Prof. v. Reuss als Direktor-Stellvertretern. Diese bilden im Vereine mit den Doktoren Hebra als Schriftführer und Grünfeld als Rechnungsführer den Verwaltungsausschuss. Mit der Leitung der Spitals-Abtheilung ist d. Z Prof. Monti betraut, als dessen Stellvertreter d. Z. Dr. Hochenegg fungirt.

In weiterer Vervollständigung der Organisation des Institutes wurde im Jahre 1883 noch ein aus den besten Kreisen der Residenz bestehendes Kuratorium eingesetzt, dem vornehmlich die finanzielle Gebahrung der Poliklinik überantwortet ist. Das Präsidium des Kuratoriums bestand zuerst aus den Herren: Excellenz Freiherrn v. Bezecny, als Präsidenten, Domprobst Marschall und Hofrath v Neumann-Spallart als Präsidenten-Stellvertreter; nach dem Tode des Hofrathes v. Neumann-Spallart wurde Graf Lamezan an dessen Stelle gewählt. Schliesslich sei noch an dieser Stelle als wichtiger Markstein in der Geschichte der Poliklinik dankbar erwähnt, dass Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Rainer, dessen lebhafte Theilnahme für alles Schöne und Gute längst bekannt, im Jahre 1875 das Protektorat der allg. Poliklinik allergnädigst übernommen hat und seit dieser Zeit unserem Institute seinen besonderen Schutz angedeihen liess. Mit seiner Stellvertretung hat der durchlauchtigste Erzherzog zuerst den früheren Bürgermeister von Wien Dr. Cajetan Freiherr v. Felder, im Jahre 1885 an dessen Stelle Se. Durchlaucht Richard Fürst Metternich allergnädigst betraut.

Wohl war die Idee der «Poliklinik» nicht neu, indem sowohl in Deutschland und Russland, als auch in England und Amerika ähnliche Zwecke verfolgende Institute bereits existirten; aber in der Organisation unterschied sich unsere Poliklinik vom Anfange an wesentlich von allen anderen, indem hier zum erstenmale eine Vereinigung sämmtlicher Zweige der Medizin und Chirurgie in eine Anstalt versucht wurde, eine Anstalt, an welcher alle Spezialfächer vertreten wären und wo von berufenen Fachmännern poliklinischer Unterricht ertheilt werde.

Anfangs wurden 12 Sektionen für die verschiedenen Organerkrankungen geschaffen und ebenso viele ordinirende Aerzte mit dem Unterrichte in den verschiedenen Zweigen der Medizin und Chirurgie betraut; aber schon nach wenigen Monaten wurden drei neue Mitglieder aufgenommen und dem entsprechend auch die Zahl der Abtheilungen vermehrt; später kamen noch drei weitere Spezialabtheilungen hiezu, so dass deren Zahl schliesslich 18 betrug.

Bei dem grossen Publikum, namentlich aber bei der armen und bedürftigen Bevölkerung Wiens fand die Poliklinik, obgleich der Name hier noch wenig geläufig war, als unentgeltliche Ordinationsanstalt schnell Anklang; dagegen wurde die Institution in ärztlichen, insbesondere in akademischen Kreisen, namentlich als Lehranstalt, sehr geringschätzig behandelt.

Einzelne Professoren, auf deren Kliniken die Begründer der Poliklinik bis dahin als Privatdozenten geduldet wurden, waren anfangs froh, dass diese vielleicht nur zu regsamen Geister aus dem allgemeinen Krankenhause fortgekommen waren; manche hofften im Stillen, die damals meist noch namenlosen Dozenten würden draussen, ausserhalb der gewohnten und geweihten Stätte für den praktisch medizinisch-chirurgischen Unterricht bald vom Schauplatze verschwinden.

Aber es kam anders! Allmählich fanden sich die ersten Patienten und mit diesen auch einzelne Studierende ein, die anfangs vielleicht mehr noch die Neugierde, als die Wissbegierde hinführte. Nach und nach verbreitete sich jedoch der Ruf der Poliklinik. Es kamen immer mehr Kranke, und zwar bald nicht allein aus Wien und Umgebung, sondern auch aus weiter Ferne hieher, und mit der Zahl der Kranken daselbst wuchs im gleichen Masse die der Hörer. Es waren dies meist praktische Aerzte, die bald aus aller Herren Länder hieher kamen, um sich in einzelnen Spezialfächern auszubilden

Die Zahl der Kranken, die Anfangs jährlich nur wenige Tausende betrug, stieg rasch auf 10- bis 20-, später auf 30- bis 40.000 jährlich und darüber, so dass an der Allgemeinen

Poliklinik von dem Tage ihrer Gründung bis jetzt rund 650.000 Kranke behandelt wurden.

All' diesen Kranken wurde hier nicht nur unentgeltlich ärztlicher Rath ertheilt, die meisten wurden auch, wie dies bei chronischen Krankheiten natürlich, durch längere Zeit systematisch behandelt. Besonders Bedürftige erhielten auch die nöthigen Medikamente, Verbandstoffe u. s. w. gratis, d. h. auf Kosten des Institutes oder einzelner ordinirender Aerzte. Selbstverständlich wurden in den geeigneten Fällen auch die entsprechenden Operationen vorgenommen, wenn möglich in der Anstalt selbst, sonst ausserhalb derselben; besonders berücksichtigenswerthe Patienten wurden auch in ihren Wohnungen besucht und behandelt; endlich fanden viele Schwerkranke in der später hinzugekommenen «Spitalsabtheilung der Poliklinik» Aufnahme, wo denselben nicht allein ärztliche Behandlung, sondern auch Unterhalt und Pflege ganz unentgeltlich zu Theil wurde.

Der immer grössere Andrang von Kranken, die an der Poliklinik Rath und Hilfe suchten, sowie die stetige Zunahme der Schüler, die behufs Ausbildung in einzelnen Spezialzweigen der Medizin und Chirurgie hieher kamen, erheischten bald eine Erweiterung der Anstalt, so dass dieselbe bereits im Jahre 1875 ein grösseres Lokale miethen musste, und zwar in einer Seitengasse der Mölkerbastei, die in Folge Ansuchens der Poliklinik in pietätvoller Erinnerung an den genialen Arzt und Lehrer Oppolzer in Oppolzergasse umgetauft wurde. Aber bald wurden auch diese Räume zu eng und die Poliklinik übersiedelte im Jahre 1880 in die Schwarzspanierstrasse 12, wo sie sich bis in die letzten Tage befand. Hier konnte sich das Institut immer mehr entwickeln. Nicht nur, dass die Abtheilungen allmälig auf 18 vermehrt wurden, wurde schliesslich im Jahre 1886 ein kleines Hospital, vorläufig gewissermassen wohl nur ein Nothspital zur Aufnahme dringender Krankheitsfälle errichtet. Diese «Spitalsabtheilung der Poliklinik» mit ihren 4 Zimmern und 12 Betten erfüllte Dank ihrer Organisation vollkommen den Zweck, der bei deren Begründung vorschwebte, indem daselbst jährlich durchschnittlich 200—250 Kranke, meist schwere und instruktive, darunter viele operative Fälle Aufnahme fanden, die, wie bereits erwähnt, hier nicht nur ärztliche Behandlung, sondern auch Unterkunft und Pflege unentgeltlich erhielten.

In gleichem Masse, wie die Zahl der Kranken, wuchs auch die Zahl der die Poliklinik frequentirenden Aerzte. Anfangs kaum 50 jährlich, stieg deren Zahl bald auf 100—200, später auf 300—400 und endlich auf 500 jährlich. Eine genaue statistische Zusammenstellung der bei Universitäts-Quästur eingeschriebenen Hörer der Poliklinik erweist in den 20 Jahren des Bestehens unseres Institutes 16.725 Inskriptionen aus, darunter bei einzelnen Dozenten 2000—2500 Hörer und darüber.

Es sind dies Ziffern, deren sich selbst manche vom Staate reich dotirte Fakultät kaum rühmen kann.*)

Um aber die Bedeutung der Poliklinik als Lehranstalt ganz würdigen zu können, muss hier noch bemerkt werden, dass unsere Frequentanten nicht Studenten im gewöhnlichen Sinne des Wortes sind. Unsere Schüler sind meist fertige Aerzte, die aus aller Herren Länder hieher kommen, um sich an der Poliklinik in den verschiedenen Zweigen der praktischen Heilkunde weiter auszubilden. Unter diesen unseren Hörern finden sich Viele, die bereits durch längere Zeit ärztliche Praxis ausüben, Manche die selbst schon einen Namen in ihrem Fache haben, die alle aber trotzdem monatelang an unserem Institute verbleiben, um sich noch in dem einen und anderen Spezialfache zu vervollkommnen. Ausser diesen unseren Schülern im engeren Sinne des Wortes, die aus der ganzen Welt hier zusammenströmen, suchen und finden daselbst noch zahlreiche jüngere heimische Aerzte ihre weitere Ausbildung, indem sie an der Anstalt als Hilfsärzte fungiren.**)

In Folge dieser Organisation bildet die Poliklinik einerseits gewissermassen die Brücke für die jüngeren Aerzte bei dem Uebergange aus der Schule in die Praxis, andererseits ist sie zugleich eine Fortbildungsschule für bereits ausübende, selbst schon erfahrene praktische Aerzte.

Bei der Entwicklung der mediz.-chirurg. Studien, bei der Schaffung immer zahlreicherer Specialzweige, bei der fortwährenden Zunahme der Studirenden, bei der grossen Frequenz unserer Fakultät durch ausländische Aerzte hat sich unsere Poliklinik naturgemäss zu einer nothwendigen Ergänzung der Wiener medizinischen Fakultät entwickelt, was nunmehr selbst von den früheren Gegnern willig, oder auch unwillig anerkannt wird.

So äussert sich der offizielle Bericht des akademischen Senates vom Jahre 1891 über die Thätigkeit der Poliklinik folgendermassen: «Die Poliklinik bildet durch ihre Organisation unzweifelhaft eine nothwendige und nützliche Ergänzung zu dem klinischen Unterricht, welcher in den vom Staate erhaltenen Lehranstalten ertheilt wird. Sie verschafft vielen Aerzten Gelegenheit sich eine grössere Fertigkeit in der Untersuchung und Behandlung, insbesondere ambulatorischer Kranker zu erwerben und bietet zugleich einer Anzahl von Dozenten Unter-

*) Die meisten der Frequentanten der Poliklinik stammen aus Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reiche, sodann folgen Amerika, Russland, England, Schottland, Irland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Belgien und Holland, Italien, Türkei und Griechenland, Frankreich, Spanien und Portugal, die Balkanstaaten und die Schweiz, endlich Asien, Afrika und Australien.

**) Seit dem Bestande des Institutes waren an den 18 Abtheilungen 820 Hilfsärzte und zwar 180 Assistenten und 640 Aspiranten thätig. Diese jungen Aerzte versehen fast sämmtlich ihren Dienst ohne jede Entlohnung; einen fixen Gehalt beziehen nur zwei im Hause wohnende Spitalsärzte.

richts-Material und entlastet dadurch das Allgemeine Krankenhaus und die Kliniken, was umso erspriesslicher ist, als ja diese ohnehin von Kranken und Studirenden überfüllt sind.»

Es versteht sich von selbst, dass die Erhaltung einer solchen Anstalt mit grossen Kosten verbunden ist, die mit der Ausdehnung des Institutes naturgemäss immer grösser wurden. Während die Ausgaben in den ersten Jahren kaum an 5000 fl. betrugen, stiegen diese allmählig bis auf 10-, 20- bis 25.000 fl. und darüber, so dass trotz der Opferwilligkeit der Aerzte, die daselbst nicht bloss ganz unentgeltlich wirken, sondern noch 10 Perzent ihrer Kollegiengelder der Anstalt widmen, die Erhaltungskosten der Poliklinik bis heute nahezu eine Viertel Million Gulden betragen, welche verhältnissmässig grosse Summe die Poliklinik nebst einzelnen hochherzigen Gönnern, vornehmlich dem allgemeinen Wohlthätigkeitssinne der Bevölkerung Wiens verdankt.

In erster Linie gedenken wir hier dankbarst Sr. Majestät unseres gnädigsten Kaisers, sowie des hohen Protektors der Poliklinik Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzog Rainer, die unserem Institute vom Beginne an ihre besondere Huld zugewendet haben. Diesen hohen Gönnern schlossen sich im Laufe der Jahre eine grosse Reihe hervorragender Persönlichkeiten, aus allen Kreisen der Residenz an; doch sind es nicht nur die oberen Zehntausend welche die Poliklinik unterstützen und fördern, sie findet vielmehr in allen Schichten der Bevölkerung wohlwollende Förderung und reichliche Unterstützung, so dass bis heute an Spenden für die Poliklinik weit über eine halbe Million Gulden eingegangen sind.

Diesen für die Wiener Verhältnisse ganz ausserordentlichen Erfolg hat die Poliklinik erzielt, trotzdem ihr gemeinnütziges Wirken anfangs nichts weniger als anerkannt wurde, ja wo sie Jahre hindurch gegen manche Vorurtheile und gar viele Gegner schwer zu kämpfen hatte.

Wie es gekommen, dass eine solch gemeinnützige Institution so viele Anfeindungen erleiden musste, mag an dieser Stelle unerörtert bleiben, so verlockend es auch wäre die Geschichte dieser Kämpfe, die nicht allein ein socialärztliches, sondern selbst ein kulturhistorisches Interesse hat, zu erzählen. Aber wir müssten da kaum vernarbte Wunden wieder aufreissen und das möchten wir heute weniger denn je. Es sollen daher nur, so weit dies für das Verständniss der Entwicklungsgeschichte der Poliklinik unumgänglich nothwendig, kurz und objektiv Thatsachen konstatirt werden: Schon die Neuheit der Institution hat naturgemäss eine Gegenströmung hervorgerufen; die unerwarteten Erfolge haben alsbald in den Kreisen, die sich durch dieselbe irgendwie berührt fühlen, eine gewisse Verstimmung erzeugt, die sich schliesslich durch Angriffe gegen die Poliklinik Luft machte. Die Aerzte der Poliklinik begnügten sich anfangs, die unberechtigten An-

griffe zurückzuweisen, später gingen sie, wie dies natürlich, manchmal auch von der Deffensive in die Offensive über und so wogte der Kampf Jahre hindurch — bis endlich die Logik der Thatsachen siegte und selbst die Gegner zur Einsicht gelangen mussten, dass die neue Institution denn doch ihre Existenzberechtigung habe und die Vorurtheile gegen die Poliklinik und deren Schöpfer ungerechtfertigt wären. — Schliesslich musste Jeder, der die Augen den Thatsachen gegenüber nicht absichtlich verschliesst, zugeben, dass sich die Poliklinik als Heil- und Lehranstalt bewährt hat, dass sie eine Wohlthat für die armen Kranken, eine Nothwendigkeit für den Unterricht an der medizinischen Fakultät ist.

Dies wird nunmehr auch überall anerkannt.

Ja, unsere Schöpfung hat weit über die Mauern unserer Stadt, weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus anregend gewirkt, indem sie zur Mutteranstalt vieler ähnlicher Institute wurde. Wurden doch in den letzteren Jahren in den meisten grösseren Städten, nicht allein Europas, sondern auch Amerikas Institute nach dem Muster der Wiener Poliklinik errichtet.

Zuerst kam eine solche in der Schwester-Hauptstadt unserer Monarchie, in Budapest, zu Stande, dann erstanden bald ähnliche Institute in vielen Städten Deutschlands, wo sie sich unabhängig neben den Universitätspolikliniken entwickelten. — In Rom wurde vor drei Jahren nach dem Muster des Wiener Institutes eine Poliklinik erbaut und in Paris vor zwei Jahren eine solche eröffnet. Bei der feierlichen Eröffnung wurde ausdrücklich hervorgehoben, dass bei der Schaffung des Institutes die Wiener Poliklinik als Ideal vorschwebte. — Seitdem sind mehrere ähnliche Anstalten noch in anderen grösseren Städten Frankreichs und Italiens entstanden. Vor Kurzem erging auch aus Spanien und zwar direkt von der Königin-Regentin an die Direktion der Poliklinik die ehrenvolle Aufforderung, die Statuten, sowie alle auf die Organisation bezüglichen Schriftstücke einzusenden, da in Madrid eine ähnliche Anstalt und zwar unter dem Protektorate der Königin errichtet werden soll; endlich wurden in New-York, in Washington, in Chicago, St. Francisco und so fort in den meisten grösseren Städten Amerikas Institute nach dem Muster der Wiener Poliklinik geschaffen.

So hat sich denn unsere Poliklinik aus kleinen unscheinbaren Anfängen zu einer Bedeutung emporgeschwungen, die vor wenigen Jahren wohl Niemand erwartet hätte, und das anfangs wenig beachtete und Jahre hindurch sogar viel angefeindete Institut nimmt jetzt eine achtunggebietende Stellung ein; und wenn die Poliklinik auch heute noch nicht die staatliche Anerkennung gefunden hat, die sie in Folge einer mehr als zwanzigjährigen erspriesslichen Thätigkeit im Dienste der Humanität und der Wissenschaft schon längst verdiente, so kann diese doch nicht mehr lange ausbleiben.

Indess wir wollen nicht klagen und dürfen noch weniger anklagen. Hat doch unsere Poliklinik von jeher, besonders zur Zeit des Kampfes gegen dieselbe, bei der Regierung eine feste Stütze gefunden und wenn auch die materielle Unterstützung keine besonders grosse war, so dürfen wir doch deren moralischen Werth nicht unterschätzen. Abgesehen von gelegentlichen oft recht erheblichen Spenden von Seiten des Ministerium des Innern, erhielt die Poliklinik vom Unterrichtsministerium eine Subvention von Anfangs 500, später 1000 Gulden jährlich und wir geben uns der Hoffnung hin, dass die Subvention in nicht gar ferner Zeit wesentlich erhöht werden wird. Der Gemeinderath von Wien hat in früheren Jahren und einige Vororte-Gemeinden bis auf die jüngste Zeit der Poliklinik ebenfalls Jahresbeiträge bewilligt, die uns hoffentlich nunmehr von der Grosskommune Wien in reicherem Masse gewährt werden dürften, wenn daselbst einmal die Leistungen unseres Institutes für die arme Bevölkerung Wiens in ernstliche Erwägung gezogen werden sollten.

Denn, wenn auch die Zahl der Kranken, die in unserer Spitalsabtheilung bisher Aufnahme gefunden haben, vorläufig keine gar grosse war, so leistete doch auch schon bis jetzt die Poliklinik in Bezug auf Krankenpflege nicht wenig, indem durch eine systematische ambulatorische Behandlung für Viele die Spitalspflege oft ganz entbehrlich wurde. Was es aber für arme Kranke zu bedeuten hat, wenn sie ihre Heilung auch ohne Unterbrechung ihrer Arbeit, ohne Schmälerung ihres Erwerbes finden können, braucht nicht erst weitläufig auseinandergesetzt werden. — Wohl gibt es in allen grösseren Spitälern auch Ambulatorien für Behandlung nicht bettlägeriger Kranker; aber hier erfolgen die Verordnungen doch zumeist auf Kosten des Staates oder der Kommune, während an der Poliklinik sämmtliche Auslagen durch Privatwohlthätigkeit bestritten werden. Dazu kommt noch, dass durch die Poliklinik das allgemeine Krankenhaus von so vielen Dozenten, mit ihren Schülern und Patienten entlastet wurde, was für die bettlägerigen Kranken daselbst unstreitig von nicht zu unterschätzendem Vortheile war. Dies Alles gilt aber selbstverständlich in noch weit höherem Maasse für die Zukunft, wo das Ambulatorium erweitert und mit einem eigenen Spitale verbunden werden soll.

Für die Unterrichtsverwaltung kommt dabei aber noch in Betracht, dass die Poliklinik durch ihre Organisation zugleich eine Stätte für die Pflege des Dozententhums und damit auch für die Erhaltung des so nothwendigen Nachwuchses von tüchtigen und erprobten Lehrkräften geschaffen hat. — Daselbst waren seit der Begründung der Poliklinik 45 Dozenten thätig und zwar mit solchem Erfolge, dass die meisten von ihnen in Würdigung ihrer wissenschaftlichen und didaktischen Leistungen zu Universitätsprofessoren ernannt und mehrere derselben an

auswärtige Hochschulen berufen wurden. So hat sich denn unsere Poliklinik auch als Stätte für die Entwicklung und Hebung des Dozententhums einen ehrenvollen Platz in unserem Universitätsleben errungen.

Trotz all' dieser unbestreitbaren Erfolge hatten wir bis auf die jüngste Zeit doch noch immer die Empfindung, dass unsere Institution auf schwankendem Boden stehe und dass ihre Existenz nichts weniger als gesichert wäre.

Wir aber wollten etwas Bleibendes schaffen!

Sollte unsere Schöpfung, für alle Zeiten gesichert sein, dann musste die Poliklinik zunächst ihr eigenes Heim besitzen.

Dasselbe würde wohl auch fernerhin in erster Linie der ambulatorischen Behandlung und dem poliklinischen Unterricht gewidmet bleiben. Zugleich sollte aber auch um das Wirken der Poliklinik erspriesslicher zu gestalten und grösseren Kreisen zugänglich zu machen, das Ambulatorium mit einem Spitale, einem Asyle für arme Kranke ohne Unterschied der Nationalität und der Konfession verbunden werden. Erst dann könnte die Poliklinik ihre Doppelaufgabe als Heil- und Lehranstalt voll und ganz erfüllen.

Dass Wien aber einer solchen Institution bedarf, braucht wohl nicht erst bewiesen zu werden. Sind doch die Klagen über den Platzmangel in den Spitälern zu gewissen Jahreszeiten ebenso stereotyp, wie die, über die Ueberfüllung der klinischen Hörsäle zu Beginn jeden Studienjahres; so viel auch die Regierung in den letzten Jahren zur Behebung dieser Uebelstände gethan hat.

Hier müsste nun, so dachten wir, die Privatwohlthätigkeit ernstlich eingreifen.

Wie vor Jahren das poliklinische Ambulatorium durch die Initiative einiger Dozenten entstanden, so sollte jetzt ein poliklinisches Spital durch freiwillige Beiträge edler Menschenfreunde geschaffen werden.

Der Plan war wohl kühn, aber die bisherigen Erfolge haben die Leitung der Poliklinik ermuthigt, auf der eingeschlagenen Bahn weiter vorzugehen, bis das angestrebte Ziel erreicht ist.

Ein unter dem Protektorate der edlen Gemalin unseres hohen Protektors, der Frau Erzherzogin Marie Rainer stehendes Damenkomité, mit der genialen für alles Grosse und Schöne begeisterten und begeisternden Fürstin von Metternich an der Spitze, leitete Sammlungen ein, veranstaltete Wohlthätigkeits-Vorstellungen und Festlichkeiten und brachte in dieser Weise die ersten Fonds von nahezu 150.000 fl. zum Baue der Poliklinik zusammen.

Daran knüpften sich namhafte Spenden von einzelnen durch Herzensgüte und Wohlthätigkeitssinn hervorragenden Männern, unter denen in erster Linie die Herren Wilhelm und David v. Gutmann genannt werden müssen, die für den Bau

eines eigenen Kinderpavillons im Rahmen der Poliklinik über 150.000 fl. spendeten

Diesen hochherzigen Gönnern schlossen sich bald noch zahlreiche andere Menschenfreunde an, so dass die Leitung der Poliklinik um die Mitte des Jahres 1890 über ein ansehnliches Kapital verfügte, das, wenn auch für unsere weitgesteckten Ziele noch lange nicht genügend, immerhin beträchtlich genug war, um den längst projektirten Bau ernstlich in Erwägung zu ziehen.

Es musste zunächst ein Bauplatz gesucht und gefunden werden, was keine leichte Aufgabe war. Musste doch bei der Wahl des Platzes darauf Rücksicht genommen werden, dass die Poliklinik nicht allein Heil- sondern zugleich mediz.-chirurgische Lehranstalt ist; diese durfte aber nicht allzuweit vom k. k. allgem. Krankenhause entfernt sein, damit die Studenten und die Aerzte die Möglichkeit haben, mit den Kliniken im allgemeinen Krankenhause zugleich auch unsere Poliklinik frequentiren zu können.

Ein solcher unseren Zwecken in jeder Beziehung entsprechender Bauplatz wurde nach langem Suchen endlich IX. Mariannengasse 10 gefunden. Eine daselbst befindliche zum Theile zur Demolirung reife Häusergruppe, die sich von hier durch die Höfergasse bis zur Lazarethgasse im Ausmaasse von über 8000 Quadratmeter ausdehnt, wurde sammt dazugehörigen Gartenanlagen um den Preis von rund 250.000 fl. erworben.*)

Nun erst konnte zum Bau geschritten werden.

Bei Berathung des Bauplanes mussten wir darauf bedacht sein, in Anbetracht der für unsere weitgehenden Pläne nur allzu beschränkten Finanzlage den Bau vorläufig nur auf das Wichtigste und Nothwendigste zu beschränken und die weitere Durchführung unserer Ideen, wie sie übrigens bereits in dem Entwurfe unseres Architekten, des Herrn Baurathes Andreas Streit so schön skizzirt sind, künftigen besseren Zeiten zu überlassen.

Ist dieser Plan einmal ganz ausgeführt, so werden wir hier eine Poliklinik besitzen, wie kaum eine andere Stadt der Welt, auf die Wien dann doppelt stolz sein darf, weil sie zugleich ein beredtes Zeugniss des Wohlthätigkeitssinnes seiner Bewohner für alle Zeiten bilden wird.

Aber auch was wir bis nun geschaffen, was bis heute fertig steht, was schon von diesem Augenblicke seiner Bestimmung als Heil- und Lehranstalt übergeben wird, kann Alle, die an dem Werke mitgearbeitet, mit gerechter Befriedigung erfüllen, denn

---

*) Zur richtigen Bemessung der eigentlichen Kosten des für die Poliklinik bestimmten Baugrundes muss indess bemerkt werden, dass das eine der angekauften Häuser, IX., Höfergasse 1, im Schätzungswerthe von rund 50.000 fl. vorläufig als Wohn- und Zinshaus verbleibt, somit die für den Bau der Poliklinik bestimmten Gründe auf rund 200.000 fl. zu stehen kommen.

auch jetzt schon, wo der Bau noch lange nicht ganz durchgeführt ist, hat unsere Poliklinik kaum irgendwo ihres Gleichen.

Architekt Streit hat nicht nur den wahrhaft genialen Bauplan entworfen, sondern auch die musterhafte Durchführung des ganzen Baues ohne jede Entlohnung durchgeführt. Für diese uneigennützige selbstlose Thätigkeit im Interesse der Poliklinik verdient derselbe nebst der allgemeinen Anerkennung, den ganz besonderen Dank der Aerzte des Institutes, deren Wünsche er stets in liebenswürdigster Weise berücksichtigte.

Wir betrachten aber damit unsere Aufgabe noch nicht als beendet, wir haben noch Manches zu thun, wenn wir all' das erreichen wollen, was uns als Ideal vorschwebt.

Wohl ist der Bau, wenigstens in den zunächst projektirten Umrissen fertig, wohl ist das Haus soweit eingerichtet, dass wir daselbst unsere Thätigkeit beginnen können, aber noch fehlen die nöthigen Fonds zur Erhaltung des Institutes.

Wir müssen daher wieder und wieder an unsere Gönner und Freunde appelliren. Wir wenden uns diesmal nicht allein an die vom Schicksale besonders Begünstigten oberen Zehntausend, sondern auch an die breiten Schichten des Mittelstandes, wie denn überhaupt an Alle die ein warmes Herz für ihre Mitmenschen haben, an Alle die mitfühlen mit den Unglücklichen die doppelt unglücklich, weil sie eben krank und arm sind.

Gerade hier kann mit für verhältnissmäsig Wenigem viel, sehr viel geleistet werden, indem durch Förderung und Unterstützung von Krankenasylen, wesentlich dazu beigetragen wird, dass die armen Kranken ihre Gesundheit, die ihr ganzer Reichthum, wieder gewinnen, dass den Familien ihre Ernährer, den Eltern ihre Kinder erhalten bleiben. Darum zögere Niemand an diesem Werke echter, wahrer Wohlthätigkeit mitzuarbeiten. Einen Stein kann Jeder zu dem schönen der Humanität und der Wissenschaft gewidmeten Baue liefern. Unsere Poliklinik wird dann nicht allein ein Asyl für arme Kranke, sondern zugleich ein bleibendes Denkmal des edlen Sinnes und wohlthätigen Herzens der Bewohner Wiens bilden!

Nun wollen wir einen Rundgang durch das neue Heim der Poliklinik machen und zunächst das Ambulatorium besichtigen.

In drei Stockwerken zehn prächtige Hörsäle mit allen dazugehörigen Nebenräumen für Untersuchung und Behandlung der Kranken, für medizinisch-chirurgischen Unterricht und endlich für wissenschaftliche Forschung; daran schliessen sich im Hochparterre Aufnahmskanzlei und Apotheke, im dritten Stockwerke Direktionszimmer, Sitzungssaal und Bibliothek, endlich die Laboratorien für Bakteriologie, sowie für medizinische Chemie.

Bei der Eintheilung der Ordinationslokalitäten wurde darauf Rücksicht genommen, dass dieselben wie auch die Hörsäle für gleiche oder doch für verwandte Spezialfächer verwendet werden und dass jeder Dozent über genügende Räumlichkeiten verfüge

Man vergleiche nun die luftigen Warteräume für die Kranken, die lichten Zimmer für die zu Untersuchenden und zu Behandelnden und endlich die freundlichen Hörsäle für die Studirenden mit anderen gleichen Zwecken dienenden Ambulatorien. Der Abstand ist ein allzu auffälliger, als dass wir auf denselben näher einzugehen brauchten.

Nicht minder gross ist dieser Unterschied, wenn man die Spitalsräumlichkeiten der Poliklinik mit älteren Spitalsbauten vergleicht. Man erkennt sofort, dass bei diesem unserem Baue nicht allein alle Fortschritte der Technik und der Hygiene berücksichtiget, sondern dass die Erbauer auch von der weitgehendsten Humanität für die Kranken geleitet wurden. Nicht mehr ungemüthliche, lange und schmale Zimmer für je 20 bis 40 Kranke und darüber, sondern freundliche Räume für durchschnittlich je 4—6 und nur ausnahmsweise für 8—12 Kranke bilden die Grundlage dieses Spitales, das vorläufig wohl nur für etwa 80 Kranke berechnet ist, in dem aber schon jetzt bequem auch 100 Kranke und darüber untergebracht werden könnten, wobei diese noch lange nicht so beengt wären, wie in den Spitälern alten Styles.

Bei der weiteren Durchführung des poliklinischen Baues, wie er jetzt fertig skizzirt vorliegt, sollen daselbst 200—300 Kranke Platz finden; dabei sind künftige Erweiterungen nicht ausgeschlossen, da die Bauplätze der angrenzenden Häuser und Gärten später zur Vergrösserung des Spitales verwendet werden könnten; endlich sollen sich an das Spital noch mehrere, für medizinisch-chirurgischen Unterricht bestimmte Institute anreihen.

Besonders erwähnt mag hier noch werden, die von Professor Winternitz auf eigene Kosten errichtete Spezial-Abtheilung für Hydrotherapie, die wohl insofern als erste hydriatische Klinik angesehen werden darf, als hier zum ersten Male eine Lehrstätte für wissenschaftliche Hydrotherapie geschaffen ist, wie sie unseres Wissens noch nirgends besteht. Ferner wurde in der Poliklinik ein eigenes nach neuen Prinzipien konstruirtes Inhalatorium errichtet, um den Werth der Pneumotherapie bei Krankheiten der Athmungsorgane zu demonstriren.

Dass das poliklinische Institut auch sonst mit allen modernen Behelfen der Medizin und Chirurgie ausgestattet ist, braucht wohl nicht erst betont zu werden. Die zwei daselbst befindlichen chirurgischen Operationssäle sind unter Verwerthung aller ein aseptisches Operiren ermöglichenden Kautelen angelegt. Der Asphaltboden, der Oelanstrich an den Wänden ermöglicht, dass die beiden Säle nach jeder Operation durch Abspritzen leicht vollkommen gereinigt werden können. Die Möbel sind aus Eisen und Glas, ebenfalls leicht vollkommen aseptisch zu erhalten. Der eine von den beiden Sälen befindet sich im Ambulatorium und ist für die Operationen an Ambulanten, der andere im Spitale unterge-

brachte, für grössere Operationen bestimmt. Dass bei der Einrichtung überall die hygienischen Vorschriften auf's Strengste beachtet wurden, ist selbstverständlich, ja es wurde hierin weit über das bisher übliche Mass hinausgegangen. So wurde z. B. der Fussboden unseres Wissens zum ersten Male mit Xylolith belegt, wodurch es am besten möglich wird, den Fussboden leicht und gründlich zu reinigen, gegen Infektionsstoffe zu schützen; ebenso wurden alle Wände mit Oelfarben gestrichen, wodurch deren Reinhaltung wesentlich erleichtert wird. Ferner geht durch sämmtliche Zimmer eine sehr zweckmässig eingerichtete Wasserleitung für warmes und kaltes Wasser.

Für Heizung, Licht und Ventilation sind die neuesten Fortschritte verwerthet worden.

Eine Centralheizung erwärmt gleichmässig alle Räume des Ambulatoriums und des Spitales.

Die Ventilation gestattet einen fortwährenden raschen Luftwechsel.

Bei Tag erhellen ungewöhnlich grosse Fenster die Räume, als künstliches Licht dient in erster Linie Elektrizität u. zw. wurde hiebei der Gleichstrom verwendet, weil dieser gleichzeitig auch für sonstige wissenschaftliche Untersuchungen besser verwerthet werden kann. Ausser dem elektrischen Lichte wurde aber überall auch Gas eingeführt, wo wir nebst Licht Wärme benöthigen oder wo für gewisse Unterrichtszwecke das Gaslicht wenigstens vorläufig geeigneter scheint.

Sonstige Details über Bäder, Keller- und Küchenräume zu geben, müssen wir einem späteren Berichte unseres Architekten überlassen. Hier sollte nur in Kürze hervorgehoben werden, wodurch sich unsere Poliklinik von anderen ähnlichen Bauten vortheilhaft unterscheidet.

Und nun wollen wir, bevor wir die der Humanität und der Wissenschaft geweihte Stätte verlassen, noch einmal Umschau halten in der prächtigen Vorhalle, wo die Dankbarkeit die Namen der vornehmsten Gönner und hervorragendsten Förderer unseres Institutes mit goldenen Lettern in Marmortafeln eingezeichnet hat, und schliesslich dann zum Abschiede noch einen Blick auf die, den Charakter des Hauses zum Ausdruck bringende Façade der Poliklinik werfen.

Ueber der Pforte sehen wir die verklärten Gesichter unserer unsterblichen Meister Rokitansky, Skoda und Oppolzer, die der Wiener Schule um die Mitte dieses Jahrhundertes unvergänglichen Glanz verliehen haben; an dieses Dreigestirn reihen sich unsere einstigen Lehrer, die Begründer und Vertreter der wichtigsten Spezialfächer der Medizin und Chirurgie. Ueber diesen glänzen die Namen der bedeutendsten Aerzte aller Zeiten und aller Länder; bei deren Auswahl jedoch aus leicht begreiflichen Gründen, von einzelnen noch jetzt an unserer Fakultät wirkenden Grössen vorläufig abgesehen werden musste.

Bei der Bestimmung der Persönlichkeiten, deren Bildnisse die Front unseres Institutes zieren sollten, wollten die Schöpfer der Poliklinik in erster Linie ihren einstigen Lehrern ihre Huldigung darbringen. Bei der grossen Zahl der Männer jedoch, die hier in Betracht kamen, war bei der Verschiedenheit ihrer Bedeutung für die Schule und die Wissenschaft die Auswahl keine leichte. An und für sich ist die Zeit, die uns von den Dahingeschiedenen trennt noch zu kurz, um ein ganz unbefangenes Urtheil über die Einzelnen abgeben zu können; dann ging es auch nicht gut an, dass die einstigen Schüler über ihre früheren Lehrer zu Gerichte sitzen; am wenigsten in diesem Falle, wo ja erst Manches aus der Zeit der poliklinischen Kämpfe vergessen werden musste, wenn man überhaupt daran denken wollte, dem Einem und Anderen ein Denkmal zu setzen, an dem Institute, dessen prinzipielle Gegner sie Jahre hindurch waren.

Bei diesem Akte der Pietät sollte jedoch nur an die Zeiten gedacht werden, wo wir als Jünger hinaufgeblickt zu den Meistern.

Dieses Erinnern an die schönen Tage und das Vergessen der bitteren Stunden möge nicht nur Symptom, sondern zugleich Symbol sein des künftigen freundnachbarlichen, kollegialen Zusammenwirkens von Klinik und Poliklinik, von officieller und nichtofficieller Schule.

Möge es nun uns, den Epigonen, nachdem wir endlich nach jahrelangem, rastlosem Streben und muthigem Ringen eine würdige Stätte für unsere Thätigkeit als Aerzte und Lehrer gefunden, gegönnt sein, in und neben der altehrwürdigen Alma mater Vindobonnensis zum Wohle der leidenden Menschheit zu wirken und am Aufbau unserer Wissenschaft mitzuarbeiten.

Leitung der Anstalt.

Protector:

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste

Herr Erzherzog Rainer.

Protector-Stellvertreter:

Seine Durchlaucht Fürst Richard von Metternich-Winneburg, Herzog von Portella, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Ritter des Ordens vom goldenen Vliess, Grosskreuz des Stefansordens, Grosskreuz, Grossofficier und Comthur vieler anderer Orden, Curator des österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien etc. etc.

Präsidium des Curatoriums:

Präsident:

Seine Excellenz Josef Freiherr von Bezecny, Dr. jur., k. u. k. wirklicher geheimer Rath, Mitglied des Herrenhauses, Leiter der k. u. k. General-Intentanz der k. k. Hoftheater, k. k. Sectionschef, Gouverneur der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Boden-Creditanstalt, Präsident der Gesellschaft der Musikfreunde, Grosskreuz des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens, Ritter des kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone II. Classe, Commandeur des königlich italienischen Ordens der Krone von Italien, des königlich belgischen Leopold-Ordens, Besitzer des kaiserlich ottomanischen Medjidié-Ordens II. Classe mit dem Sterne, Ritter des grossherzoglich luxemburgischen Ordens der Eichenkrone etc. etc.

Vice-Präsident:

Herr Gottfried Marschall, Dr. theolog., Probstpfarrer an der Heilandskirche in Wien, päpstlicher Protonotarius, fürsterzbischöflicher Consistorialrath in Wien und Görz, Domherr zu St. Stefan, Mitglied der Akademie der unbefleckten Empfängniss zu Rom, k. u. k. Hofcaplan, Grossofficier des königlich rumänischen Ordens der rumänischen Krone, Commandeur des königlich serbischen Takowa-Ordens, Ritter des grossherzoglich mecklenburg-schwerin- und strelitz'schen Hausordens der wendischen Krone, Besitzer des geistlichen Kreuzes des souveränen Johanniter-Ordens etc. etc.

Herr Eduard Graf Lamezan-Salins, Präsident des k. k. Landesgerichtes in Strafsachen, Professor an der kaiserlichen und königlichen

orientalischen Akademie, Präsident der freiwilligen Rettungsgesellschaft, Ritter des kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe, Commandeur des serbischen Takowa-Ordens etc.

Direction der Allgemeinen Poliklinik.

Director:

Herr Johann Schnitzler, Dr. der Medicin, k. k. Regierungsrath, k. k. a. ö. Professor für Krankheiten der Athmungs- und Kreislaufsorgane an der Wiener Universität, Chefarzt der Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft „Der Anker", wirkliches, correspondirendes und Ehrenmitglied vieler gelehrter Gesellschaften und ärztlicher Vereine des In- und Auslandes, Herausgeber der „Klinischen Zeit- und Streitfragen" und Chefredacteur der „Internationalen klinischen Rundschau", Commandeur des königlich dänischen Danebrog-Ordens, Officier des königlich griechischen Erlöser-Ordens etc. etc., Vorstand der Abtheilung für Hals- und Brustkrankheiten.

I. Director-Stellvertreter:

Herr Alois Monti, Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, k. k. a. ö. Professor für Kinderkrankheiten an der Wiener Universität, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Rio de Janeiro, Mitglied der Société des sciences naturelles zu Brüssel und der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien, Redacteur des „Archivs für Kinderheilkunde", Commandeur des königlich serbischen Takowa-Ordens, Ritter des königlich italienischen Kronen-Ordens, Vorstand der Abtheilung für Kinderkrankheiten.

II. Director-Stellvertreter:

Herr August Ritter v. Reuß, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. a. ö. Universitäts-Professor für Augenheilkunde, I. k. k. Stadtarmen-Augenarzt, Vorstand der Abtheilung für Augenkrankheiten.

Schriftführer:

Herr Hans Ritter von Hebra, Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, Privatdocent für Dermatologie und Syphilis, Officier d'Académie, Ritter des königlich portugiesischen Christus-Ordens, Mitglied der k. k. Gesellschaft der Aerzte, des medicinischen Doctoren-Collegiums, der deutschen und der Wiener dermatologischen Gesellschaft, correspondirendes Mitglied der Società Lanisiana degli ospedali di Roma, der Société impériale de médecine de Constantinople und der Société de Dermatologie et de Syphiligraphie in Paris, Vorstand der Abtheilung für Hautkrankheiten und Syphilis.

Rechnungsführer:

Herr Josef Grünfeld, Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, Privatdocent für Syphilis, Mitglied der k. k. Gesellschaft der Aerzte und des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums,

correspondirendes Mitglied der Gesellschaft der Aerzte in Warschau, Vorstand der Abtheilung für Krankheiten der Geschlechts- und Harnorgane.

Mitglieder des Curatoriums.

Seine Excellenz Josef Freiherr von Bezecny (wie oben).

Herr Othon Baron de Bourgoing, Verwaltungsrath der österreichischen Länderbank, Grosskreuz des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens, Ritter der französischen Ehrenlegion.

Herr Johann Brichta, Dr. jur., Hof- und Gerichtsadvocat und fürstlich Liechtenstein'scher Generalanwalt.

Herr Wilhelm Franz Exner, phil. Dr., k. u. k. Hofrath, Professor an der Hochschule für Bodencultur, Director des technologischen Gewerbe-Museums, Reichsraths-Abgeordneter, Inspector für das gewerbliche Bildungswesen, Ritter des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens, Besitzer des kaiserl österreichischen silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone, Besitzer der kaiserlich österreichischen Medaille für Wissenschaft und Kunst, Ritter der französischen Ehrenlegion, des königlich italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, Commandeur des kaiserlich brasilianischen Ordens der Rose und der königlichen Krone von Rumänien, Besitzer des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft, Officier de l'Instr. publ., Ehrenbürger von Tachau, Bergreichenstein, Gottschee, Meriano im Littorale etc.

Herr David Ritter von Gutmann, Grosshändler, Kohlenbergwerks- und Herrschaftsbesitzer, Ritter des kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe

Herr Wilhelm Ritter von Gutmann, Grosshändler, k. k. Commercialrath, Handelskammerrath, Ritter des kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe.

Herr Josef Joly, Dr. jur., Director des Wiener Bankvereines, Officier des königl. griech. Erlöser-Ordens, Besitzer der kaiserlich türk. Osmanie-Ordens und des königl. serbischen Takowa-Ordens 3.

Herr Eduard Ritter von Kanitz, Censor der österreichisch-ungarischen Bank und der I. österreichischen Sparcasse, Präsident des Creditvereines der österreichischen Sparcasse, Ritter des kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe, Ritter des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens, Officier des italienischen Kronen-Ordens, Ritter der französischen Ehrenlegion und des niederländischen Löwen-Ordens etc.

Herr Josef Kühn, jur. Dr., Realitäten-Besitzer, Ritter des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens etc.

Herr Eduard Graf Lamezan-Salins (wie oben).

Herr Domprobst Gottfried Marschall (wie oben).

Herr Alois Millanich, Dr. jur., Hof- und Gerichtsadvocat, beeideter Dolmetsch der italienischen Sprache.

Herr Johann Nepomuk Prix, Dr. jur., Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Landmarschall-Stellvertreter und Landtags-Abgeordneter in Niederösterreich, Vorsitzender des Bezirks-Schulrathes Präsident der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes, Mitglied der Donau-Regulirungs-Commission, Ritter des preussischen Kronen-Ordens II. Classe etc.

Herr Andreas Streit, k. k. Baurath, Architekt, Ritter des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens, Ritter des königlich norwegischen St. Olaf-Ordens, und des königlich bairischen Verdienstordens vom heiligen Michael, Officier de l'Instr. publ. etc.

Herr Wilhelm Zierer, Privatier.

Abtheilungs-Vorstände:

Samuel Ritter von Basch, Dr. der Medicin, k. k. a. ö. Universitätsprofessor für experimentelle Pathologie, gew. Leibarzt weiland Sr. Majestät des Kaisers von Mexiko, Ritter des kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Classe, Officier des k. mexikanischen Aguila- und Guadeloupe-Ordens, Mitglied mehrerer gelehrter Gesellschaften, Vorstand der Abtheilung für innere Krankheiten.

Moriz Benedikt, Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, k. k. a. ö. Universitätsprofessor der Elektrotherapie und Nervenpathologie, correspondirendes Mitglied der k. Akademie der Medicin in Rom, Ehrenmitglied der kaiserlich russischen Universität in Kiew, ferner der königlich italienischen Gesellschaft für Anthropologie und Ethnographie in Florenz, der British medicopsychological Association, auswärtiges Mitglied der kaiserlich russischen Universitäts-Gesellschaft für Anthropologie und Ethnographie in Moskau und Petersburg, der anthropologischen Gesellschaft und der psychiatrischen Gesellschaft in Brüssel, der norwegischen Gesellschaft der Aerzte, der Academy of Anthropology und der Medico-legal Society in New-York, der nordamerikanischen elektro-therapeutischen Gesellschaft, correspondirendes Mitglied der Société d'Anthropologie in Paris, der kaiserlichen Gesellschaft der Aerzte in Constantinopel, der Gesellschaft der Aerzte in Odessa und der Gesellschaft der Natur- und Heilkunde in Dresden etc., Officier der Akademie in Paris, Officier des k. belgischen Leopolds-Ordens, Vorstand der Abtheilung für Nervenkrankheiten und Elektrotherapie.

Anton Ritter von Frisch, Dr. der Medicin und Chirurgie, Operateur, k. k. Regierungsrath, k. k. a. ö. Universitätsprofessor für Chirurgie, Primarchirurg des Kronprinz Rudolf-Kinderspitales, Professor an der Akademie der bildenden Künste, Docent am k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie, Ritter des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens, Vorstand der Abtheilung für Krankheiten der Harnorgane.

Ferdinand Frühwald, Dr. der Medicin, Privatdocent für Kinderheilkunde, Vorstand der Abtheilung für Kinderkrankheiten.

Josef Grünfeld (wie oben).

Dr. Victor Ritter von Hacker, Privatdocent für Chirurgie, Abtheilungsvorstand des Erzherzogin Sophien-Spitales, Vorstand der Abtheilung für chirurgische Krankheiten.

Hans Ritter von Hebra (wie oben).

Dr. Julius Hochenegg, Privatdocent für Chirurgie, Vorstand der Abtheilung für chirurgische Krankheiten.

Gustav Lott, Dr. der Medicin und Chirurgie, Privatdocent für Geburtshilfe und Gynäkologie, Ritter des Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Vorstand der Abtheilung für Frauenkrankheiten.

Ludwig Mauthner, Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Augenheilkunde, k. k. a. ö. Universitätsprofessor, Officier des belgischen Leopold-Ordens etc., Vorstand der Abtheilung für Augenkrankheiten.

Julius Mauthner, Dr. der Medicin, k. k. a. ö. Universitätsprofessor, k. k. Sanitätsrath, Landesgerichts-Chemiker, Vorstand des Institutes für medicinische Chemie.

Alois Monti (wie oben).

Ignaz Neudörfer, k. u. k. Generalstabsarzt des Ruhestandes, Privatdocent für Chirurgie, Ritter des kaiserlich österr. Franz Josef-Ordens, Officier des k. belg. Leopold-Ordens mit der Kriegsdecoration, Officier des kaiserl. mexikanischen Guadeloupe-Ordens, Ritter des kgl. württemb. Kronen-Ordens, Besitzer der k. k. Kriegsmedaille, der Erinnerungsmedaille an den österreichisch-deutschen Feldzug in Schleswig-Holstein 1864 und der goldenen Medaille „Literis et artibus“, Vorstand der Abtheilung für chirurgische Krankheiten.

Leopold Oser, Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, Primararzt des Spitales der israelitischen Cultusgemeinde, Sanitätsrath, k. k. a. ö. Universitätsprofessor für praktische Medicin, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Vorstand der Abtheilung für Krankheiten der Bauchorgane.

Richard Paltauf, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. a. ö. Universitätsprofessor, k. k. Regimentsarzt i. d. n. a. Landwehr, Vorstand des Institutes für Bacteorologie.

August Ritter von Reuß (wie oben).

Johann Schnitzler (wie oben).

Emil Stoffella Ritter d'Alta Rupe, Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, k. k. a. ö. Universitätsprofessor für specielle medicinische Pathologie und Therapie, Mitglied der k. k. Gesellschaft der Aerzte, Ritter des kaiserl. österr. Franz Josef-Ordens, Comthur des kaiserl. russischen St. Stanislaus Ordens, des königlich italienischen Kronen-Ordens und des königl. portugiesischen Christus-Ordens, Ritter des kaiserl. russischen St. Annen-Ordens III. Classe, des königl. italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, des königl. portugiesischen Ordens unserer lieben Frau von Villaviçosa und des königl. sächsischen Albrecht-Ordens, Vorstand der Abtheilung für innere Krankheiten.

Victor Urbantschitsch., Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, k. k. a. ö. Universitätsprofessor für Otiatrik, Vorstand der Abtheilung für Ohrenkrankheiten.

Wilhelm Winternitz, Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, Universitätsprofessor, Privatdocent für interne Medicin, kaiserl. Rath, Ritter des k. k. österreichischen Franz Josef-Ordens, des königlich bairischen Michael-Ordens I. Classe, Commandeur des kaiserl. ottomanischen Osmanie-Ordens und Ritter des grossherzoglich mecklenburg-schwerin u. strelitz'schen Hausordens der wendischen Krone, Mitglied der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien, des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums und des ärztlichen Vereines Niederösterreichs, correspondirendes Mitglied der königlich ungarischen Gesellschaft der Aerzte in Budapest, Ehrenmitglied der Soc. Ital. Med. de Hydrolog. e. Klimatolog., des balneologischen Vereines in Odessa, Director der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben, Vorstand der Abtheilung für innere Krankheiten.

Assistenten:

Die Herren Doctoren: Aladar Békéss, Emil Berggrün, Rudolf Botstieber, Brenks, Beni Buxbaum, Abraham Eitelberg, Julius Fodor, Hermann Fischer, Demeter Galatti, Armin Grimm, Marcus Hajek, Josef Jakubec, Ig. Jänner, Arth. Katz, Fritz Kapper, Sam. Kohn, Ig. Kohn, Hugo Klein, Dr. S. Klein, Marcus Korany, Ferd. Kornfeld, Edu. Krauss, Eman. Max, Robert Porges, Rudolf J. Popper, Max Schlifka, Arthur Schnitzler, Julius Stricker, Alois Tramer, Carl Ullmann, Leopold Wappner, Julius Witz, Moritz Wolf.

Aspiranten:

Die Herren Doctoren: Ignaz Allerhand, Aladar Békéss, Berdach, Bernerth, Breuss, Arnold Czech, Gustav David, Abraham Dornfest, Josef Eliasz, Oscar Eördelgi, Leiser Feuerstein, Julius Fischer, Julius Fölkl, Samuel Goldstein, Samuel Harth, Sigmund Hay, Alexander Hein, Hildes, Sigmund Hoffmann, Gustav Jagermayer, Sandoa Kartschmaroff, Moriz Kästenbaum, Klein, Wilhelm Kohn, Josel Kraus, Morgenstern, Ludwig Nagy, Salomon Neumann, Paduauer, Emanuel Pick, Rudolf Popper, Jacob Rappaport, Isidor Sadger, Schönfeld, Wilhelm Schönwald, Carl Schwarz, Schulhof, Steinitz, Richard Steinberg, Josef Strauss, Weiss, David Weinstock, Emil Toff.

Ausser den Genannten fungirten noch im Jahre 1891 folgende Hilfsärzte, sind jedoch im Laufe des Jahres aus dem Verbande der Anstalt geschieden:

a) Als Assistenten die Herren Doctoren: Carl Siegfried Braun, Julius Brunner, Wilhelm Deutsch, Ludwig Fränkl, Moriz Sonnenschein, Ladislaus Zahornatzky.

b) Als Aspiranten die Herren Doctoren: Aschner, Ferdinand Baruch, Philipp Braunstein, Samuel Brück, Nathan Donat, Ebel, Josef Foglár, Ad. Freundlich, Isid. Frey, Jos. Göbel, Julian Gruszkiewicz, Hinz, Heinr. Hoeck, Handek, Franz Ritter v. Haberler, Emil Jellinek, Siegfried Justitz, Josef Kadanik, Isidor Kéményi, Juda Kisser, Kohn,

Jacob Kormann, Kornhoffer, Josef Lippa, Richard Rudolf Lasch, Carl Maade, Julius Mahler, Richard Oppenheim, Alexander Nestroianu, Ludwig Pohl, Bernh. Pollaczek, Samuel Silberstein, Tzerann, Tans, Anton Vén, Wertheim, Moses Weinreb, David Zoller, Zirm.

Beamte der Anstalt:

Die Herren: Moriz Lamm und Adolf Weizmann.

Dienstpersonale der Anstalt:

Diener: Anton Wolf, pens. Spitalsgehilfe I. Classe.

Wärterinnen: Charlotte Dhombrich, Marie Felzmann, Anna Hahn, Emma Kopecky, Fanny Lischke, Barbara Nowak, Josefine Tlapek, Marie Wallner.

Aerztlicher Bericht über die Spitals-Abtheilung der Allgemeinen Poliklinik für das Jahr 1892.

a) Statistik.

Im Jahre 1892 wurden auf der Spitals-Abtheilung der Allgemeinen Poliklinik 84 Kranke verpflegt, und zwar:

		Männer	Frauen	Zusammen
Vom Vorjahre verblieben . . .		6	5	11
Bis Monat Mai 1892 wurden neu aufgenommen		39	34	73
Summe . . .		45	39	84
Hievon sind ausgetreten	geheilt worden	32	34	66
	gebessert	10	2	12
	ungeheilt geblieben	1	1	2
	gestorben	2	2	4
		45	39	84

Es blieb für das Jahr 1893 kein einziger Patient in Verpflegung, da die Spitals-Abtheilung wegen der Uebersiedlung der Poliklinik in das neue eigene Haus IX., Mariannengasse Nr. 10, am 15. Mai geschlossen wurde.

Von den entlassenen Kranken waren:

31 Männer,
29 Frauen,
12 Kinder.

Nach dem Alter vertheilten sich die Kranken wie folgt:

Alter	Männlich	Weiblich	Zusammen
1 bis 5 Jahre	1	2	3
6 „ 10 „	1	3	4
11 „ 15 „	4	1	5
16 „ 20 „	6	—	6
21 „ 25 „	3	3	6
26 „ 30 „	4	3	7
31 „ 35 „	2	3	5
36 „ 40 „	4	7	11
41 „ 45 „	1	5	6
46 „ 50 „	3	2	5
51 „ 55 „	2	—	2
56 „ 60 „	4	3	7
61 „ 65 „	2	2	4
66 „ 70 „	—	1	1
71 „ 75 „	1	—	1
Summe . . .	38	35	73

Nach den Wohnorten vertheilen sich die Kranken wie folgt:

Aus Wien, und zwar:

I. Bezirk	3	Kranke	
II. „	8	„	
III. „	1	Kranker	
IV. „	5	Kranke	
V. „	5	„	
VI. „	3	„	
VII. „	—	„	
VIII. „	5	„	
IX. „	5	„	
X. „	2	„	
Transport	41	Kranke	

Transport	41	Kranke	
XI. Bezirk	1	Kranker	
XIII. „	2	Kranke	
XIV. „	4	„	
XV. „	3	„	
XVI. „	6	„	
XVII. „	4	„	
XVIII. „	4	„	
XIX. „	2	„	
Summe	63	Kranke	

Aus Niederösterreich . . . . . 5 Kranke

Aus den Ländern der Monarchie, und zwar aus:

Ungarn . . . . . 3 Kranke
Mähren . . . . . 1 Kranker
Summe . . . 9 Kranke

Aus dem Auslande, und zwar aus:

Russisch-Polen . . . . . 1 Kranker

Der Religion nach waren:

60 katholisch,
9 mosaisch,
4 protestantisch

Summe . . . 73

Der Beschäftigung nach vertheilen sich die Kranken auf folgende Weise:

Agenten	2	Transport	42
Bildhauer	1	Köchinnen	2
Briefträger	1	Kunstgiesser	1
Claviermacher	1	Kutscher	1
Commis	1	Lackierer	1
Comptoiristen	1	Lehrerin	1
Conducteure	1	Musiker	1
Correctoren	1	Oebstlerin	1
Diener	4	Officier	1
Dienstmädchen	6	Pfaidlerin	1
Dienstmänner	1	Postbedienstete	1
Fleischhauer	2	Private	1
Friseurin	1	Schlosser	1
Handarbeiterinnen	2	Schneider	2
Hausbesorger	2	Schneiderin	3
Hausknechte	1	Schuhmacher	3
Hebamme	1	Spängler	1
Hausierer	1	Taglöhner	6
Hutmachergehilfen	1	Verkäuferin	1
Kaufmannsgattin	1	Wäscherin	1
Kinder	10	Zimmermann	1
Transport	42	Summe	73

Tabellarische Uebersicht der einzelnen Krankheitsgruppen.

Diagnose	Männer	Weiber	Kinder	Operirt	Geheilt	Gebessert	Ungeheilt	Gestorben	Verpflegstage
Allgemeinerkrankungen	1	—	1	—	—	2	—	—	69
Missbildungen	1	—	1	2	1	—	—	1	24
Neubildungen	6	15	1	17	19	1	1	1	492
Krankheiten des Nervensystems	1	3	1	1	4	—	1	—	143
„ des Auges	4	7	—	11	11	—	—	—	122
„ des Ohres	—	1	—	1	1	—	—	—	2
„ der Athmungsorgane	5	1	2	2	6	1	—	1	234
„ der Digestionsorgane	4	1	—	3	5	—	—	—	57
„ der Sexual- und Harnorgane	5	2	—	6	6	1	—	—	157
Krankheiten der Haut und Syphilis	2	2	—	2	2	2	—	—	152
„ der Muskeln, Gelenke und Knochen	9	1	5	15	9	5	—	1	256
Epi- und Entozoën	—	1	—	1	1	—	—	—	21
Summe	38	34	11	61	65	12	2	4	1729

Tabellarische Uebersicht aller Krankheitsfälle.

Diagnose	Männer	Weiber	Kinder	Operirt	Geheilt	Gebessert	Ungeheilt	Gestorben	Verpflegstage
I. Allgemeinerkrankungen.									
Diabetes mellitus	1	—	1	—	—	2	—	—	69
Summe	1	—	1	—	—	2	—	—	69
II. Missbildungen.									
Syndactylia	1	—	—	1	1	—	—	—	10
Spina bifida (Begleitung 1 Weib.)	—	—	1	1	—	—	—	1	14
Summe	1	—	1	2	1	—	—	1	24
III. Neubildungen.									
Epithelioma	1	—	—	1	1	—	—	—	3
Sarcoma	2	3	—	5	4	1	—	—	78
Myoma	—	1	—	1	1	—	—	—	9
Carcinoma	1	6	—	7	7	—	—	—	173

Diagnose	Männer	Weiber	Kinder	Operirt	Geheilt	Gebessert	Ungeheilt	Gestorben	Verpflegstage
Cystis ovarialis	—	4	—	4	3	—	—	1	110
Struma	—	1	—	1	1	—	—	—	26
Papilloma	1	—	1	2	1	—	1	—	72
Lipoma	1	—	—	1	1	—	—	—	21
Summe	6	15	1	17	19	1	1	1	492
IV. Krankheiten des Nervensystems.									
Myoclonus	—	1	—	—	1	—	—	—	20
Chorea	—	—	1	—	1	—	—	—	4
Myelitis	—	1	—	—	1	—	—	—	56
Epilepsia	1	1	—	1	1	—	1	—	63
Summe	1	3	1	1	4	—	1	—	143
V. Krankheiten des Auges.									
Staphyloma corneae	—	1	—	1	1	—	—	—	7
Cataracta	3	3	—	6	6	—	—	—	75
Glaucoma	1	2	—	3	3	—	—	—	27
Occlusio pupillae	—	1	—	1	1	—	—	—	13
Summe	4	7	—	11	11	—	—	—	122
VI. Krankheiten des Ohres.									
Otitis media	—	1	—	1	1	—	—	—	2
Summe	—	1	—	1	1	—	—	—	2
VII. Krankheiten der Athmungsorgane.									
Pleuritis	2	1	2	2	4	—	—	1	199
Tuberculosis laryngis	1	—	—	—	—	1	—	—	12
Pneumonia	2	—	—	—	2	—	—	—	23
Summe	5	1	2	2	6	1	—	1	234
VIII. Krankheiten der Digestionsorgane.									
Strictura recti	—	1	—	1	1	—	—	—	29
Fissura ani	1	—	—	1	1	—	—	—	2
Icterus catarrhal.	1	—	—	—	1	—	—	—	12
Koprostasis	1	—	—	—	1	—	—	—	8
Periproctitis	1	—	—	1	1	—	—	—	6
Summe	4	1	—	3	5	—	—	—	57

Diagnose	Männer	Weiber	Kinder	Operirt	Geheilt	Gebessert	Ungeheilt	Gestorben	Verpflegstage
IX. Krankheiten der Sexual- und Harnorgane.									
Endometritis	—	1	—	1	1	—	—	—	7
Fissura colli vesicae	—	1	—	—	—	1	—	—	58
Calculus in vesica	2	—	—	2	2	—	—	—	53
Epididymitis caseosa	3	—	—	3	3	—	—	—	39
Summe	5	2	—	6	6	1	—	—	157
X. Krankheiten der Haut und Syphilis.									
Lupus	1	—	—	—	—	1	—	—	111
Lues laryngis	—	1	—	—	—	1	—	—	27
Phlegmone pedis	1	—	—	1	1	—	—	—	12
Abscessus mammae	—	1	—	1	1	—	—	—	2
Summe	2	2	—	2	2	2	—	—	152
XI. Krankheiten der Muskel, Knochen und Gelenke.									
Caries ossium	6	—	3	9	3	5	—	1	142
Genu valgum	—	1	—	1	1	—	—	—	55
Coxitis suppurativa	—	—	1	1	1	—	—	—	16
Fractura humeri male sanata	1	—	—	1	1	—	—	—	8
Gonitis	1	—	—	1	1	—	—	—	13
Osteomyelitis		—	1	1	1	—	—	—	9
Vulnus punctum	1	—	—	1	1	—		—	13
Summe	9	1	5	15	9	5	—	1	256
XII. Epi- und Entozoën.									
Echinococcus hepatis	—	1	—	1	1	—	—	—	21
Summe	—	1	—	1	1	—	—	—	21

Operationen	Zahl	Diagnose	Männer	Weiber	Kinder	Geheilt	Gebessert	Ungeheilt	Gestorben	Verpflegstage	Operateure
Cataracta-Operationen	5	Cataracta senilis	2	2		4					Prof. Ludwig Mauthner (4)
		Cataracta traumatica	1			1				94	Prof. v. Reuß (1)
Iridectomie	5	Glaucoma	1	3		4					Prof. v. Reuß, Prof. L. Mauthner
		Staphyloma		1		1				48	Prof. v. Reuß
Laparotomie	13	Cystosarc. ovarii		1		1				55	Dr. Lott (4)
		Cystis ovarii		4		3			1	80	
		Carcin. uteri		5		5				147	
		Echinococcus hepat.		1		1				21	Dr. Hochenegg (7)
		Myoma uteri		1		1				10	
		Lipoma praeperitoneale	1			1				21	Dr. v. Hacker (2)
Excochleatio uteri	1	Endometritis		1		1				7	Dr. Lott
Arthrotomie	1		1			1				12	Dr. v. Hacker
Osteotomie	1	Fractur. hum. male san.	1			1				8	Dr. Hochenegg
Sequestrotomie	1	Osteomyelit. tibiae			1	1				9	Dr. v. Hacker
Resectio ossium	6	Caries costae	2		1	1	2			128	Dr. v. Hacker, Dr. Hochenegg
		Pyothorax			1	1				68	Dr. v. Hacker
		Caries patellae			2		2			31	Dr. v. Hacker

Operationen	Zahl	Diagnose	Männer	Weiber	Kinder	Geheilt	Gebessert	Ungeheilt	Gestorben	Verpflegstage	Operateure
Castratio	3	Epididymit. caseosa	3			3				39	Dr. v. Hacker, Dr. Hochenegg
Tracheotomie	1	Papilloma laryngis			1	1				57	Dr. v. Hacker
Exstirpatio carcinomatis	1	Carcinoma mammae		1		1				31	Dr. v. Hacker
		Carcinoma recti	1			1				33	Dr. Hochenegg
		Carcinoma cutis	1			1				3	Dr. von Hacker
Exstirpatio sarcomatis	1	Sarcoma cutis		1		1				6	Dr. Hochenegg
	2	Sarcoma cruris	1	1		2				45	Dr. v. Hacker
	1	Sarcoma faciei	1				1			4	Dr. Hochenegg
Exstirpatio strumae	1	Struma parench.		1		1				25	Dr. v. Hacker
Trepanatio	3	Caries proc. mastoid.	3			2			1	20	Prof. Urbantschitsch
	1	Spina bifida			1				1	14	Dr. v. Hacker
Plastiken	1	Syndactylia	1			1				10	Dr. Hochenegg
Sectio alta	2	Calculus in vesica	2			2				53	Prof. v. Frisch
	1	Fissura ani	1			1				2	Dr. v. Hacker
Operat. am Mastdarm	1	Periproctitis	1				1			6	Dr. Hochenegg
	52		24	23	7	45	6		3	1087	

b) Administrativer Bericht.

Im Jahre 1891 verblieben 11 Kranke in weiterer Behandlung. Diese und die bis 15. Mai des Jahres 1892 verpflegten Kranken nahmen 1392 Verpflegstage in Anspruch. Die hiezu erforderlichen Kosten betrugen **2735 fl. 30 kr.**, somit beläuft sich der Verpflegstag im Durchschnitte auf **1 fl. 96 kr.**

Die höchste Zahl der Verpflegstage war 66, die geringste Zahl 1 Tag. Ein Kranker stand im Durchschnitte **16·57** Tage in Verpflegung und die Kosten eines Patienten waren im Durchschnitte **32 fl. 56 kr.**

Neuanschaffung und Completirung des Inventars.	fl.	kr.	fl.	kr.
Instrumente	—	—	45	27
Verpflegskosten.				
Gehalte für 2 Assistenzärzte, Wartung der Kranken durch 4 Nonnen vom Orden des heil. Franz von Assisi . .	1002	—		
Verköstigung der Kranken und Nonnen	1275	89		
Reinigung der Wäsche	226	46		
Verbandstoffe	147	20		
Handwerker	24	67		
Reinigung der Abtheilung	4	50		
Diverse Auslagen	9	31	2690	03
Summe . .			2735	30

Personalstand der Abtheilung.

Belegraum: 13 Betten.
Spitalsleiter: Prof. Dr. Alois Monti.
I. Assistent: Dr. Robert Porges.
II. Assistent: Dr. Ignaz Kohn.
4 Schwestern vom Orden des heiligen Franz von Assisi.

Bericht über die Krankenbewegung an der Allgemeinen Poliklinik im Jahre 1892

und

Uebersicht der in diesem Jahre beobachteten Krankheitsformen.

Im Jahre 1892, dem zwanzigsten Jahre des Bestehens der Allgemeinen Poliklinik, suchten an dem Institute 25235 männliche und 19451 weibliche Kranke, im Ganzen 44686 Personen ärztlichen Rath.

Im Vergleiche zu den früheren Jahrgängen gestaltete sich die Frequenz folgendermassen:

Im	Jahre	1872	7607	männliche,	4355	weibliche	= 11962	Kranke
„	„	1873	10853	„	6655	„	= 17508	„
„	„	1874	13645	„	9915	„	= 23560	„
„	„	1875	14675	„	10455	„	= 25130	„
„	„	1876	15483	„	11123	„	= 26606	„
„	„	1877	15843	„	11807	„	= 27650	„
„	„	1878	15032	„	11756	„	= 26788	„
„	„	1879	15133	„	11430	„	= 26563	„
„	„	1880	15328	„	11843	„	= 27171	„
„	„	1881	14908	„	11428	„	= 26336	„
„	„	1882	15521	„	11713	„	= 27234	„
„	„	1883	16419	„	12581	„	= 29000	„
„	„	1884	17470	„	12530	„	= 30000	„
„	„	1885	19072	„	14529	„	= 33601	„
„	„	1886	23234	„	16978	„	= 40212	„
„	„	1887	22567	„	16615	„	= 39182	„
„	„	1888	24536	„	17522	„	= 42058	„
„	„	1889	23768	„	17606	„	= 41374	„
„	„	1890	24078	„	19056	„	= 43134	„
„	„	1891	25237	„	20017	„	= 45254	„
„	„	1892	25235	„	19451	„	= 44686	„

Es wurde daher die Allgemeine Poliklinik seit ihrer Gründung von 655009 Kranken besucht.

Die im Jahre 1892 aufgenommenen Kranken boten folgende Krankheitsform dar:

Krankheitsformen	männliche Kranke	weibliche Kranke	Summe
I. Allgemeine und mehrsitzige Krankheiten, Blutkrankheiten.			
Marasmus senilis	9	9	18
„ infantum	14	12	26
Chlorosis	1	337	338
Anaemia	206	390	596
Leukaemia	5	16	21
Diabetes mellitus	24	26	50
„ insipidus	3	1	4
Morbus Basedowii	6	21	27
Rhachitis	464	494	958
Rheumatismus acutus	265	164	429
„ chronicus	153	152	305
Arthritis (nodosa)	58	64	122
Purpura (Peliosis) rheumatica	10	3	13
Scorbutus	5	3	8
Morbus maculosus Werlhofii	4	2	6
Febris intermittens	30	10	40
Cachexia post febrim intermittentem	1	1	2
Haemophilia	3	1	4
Atrophia universalis	2	12	14
Adipositas	12	19	31
Adynamia	20	9	29
Debilitas vitae	4	6	10
Defatigatio	—	1	1
Insolatio	1	—	1
Actinomykosis	5	2	7
Scrofulosis	144	118	262
Tuberculosis cerebri	1	1	2
„ linguae	1	1	2
„ laryngis	87	38	125
„ pulmonum et Phthisis	850	504	1354
„ intestinorum	8	4	12
„ peritonei	—	2	2
„ testis	6	—	6
„ salpingis	—	1	1
„ cutis	10	6	16
	2412	2430	4842
II. Neubildungen.			
Sarcomphalus	5	1	6
Fibroma	6	6	12
„ uteri	—	32	32

Krankheitsformen	männliche	weibliche	Summe
	Kranke		
Granuloma	1	—	1
Mariscae	1	—	1
Atheroma	74	42	116
Lipoma	16	19	35
Enchondroma	5	2	7
Neuroma	1	—	1
Sarcoma	28	19	47
Epulis	5	5	10
Lymphoma	144	145	289
Papilloma	14	2	16
Hypertrophia glandularum	4	2	6
Adenoma	2	4	6
Vegetationes adenoideae	31	40	71
Angioma	16	14	30
Tumor cavernosus	—	1	1
Polypus auris	16	10	26
„ laryngis	5	4	9
„ narium	43	24	67
„ uteri	—	12	12
„ recti	1	—	1
Ranula	3	4	7
Tumor hepatis	14	5	19
„ lienis	11	8	19
„ in obdomine	4	5	9
„ renis	—	1	1
„ ovarii	—	11	11
„ ossis sacri	—	1	1
Cystis	2	6	8
Struma parenchymatosum	67	106	173
„ cysticum	4	23	27
Carcinoma nasi	1	3	4
„ labiorum	2	2	4
„ linguae	10	2	12
„ pallati mollis	1	—	1
„ laryngis	2	—	2
„ oesophagi	20	5	25
„ ventriculi	32	29	61
„ hepatis	2	3	5
„ recti	13	9	22
„ mammae	—	11	11
„ vaginae	—	4	4
„ uteri	—	32	32
„ penis	1	—	1
Epithelioma faciei	8	7	15
	615	661	1276

Krankheitsformen	männliche	weibliche	Summe
	Kranke		
III. Epizoën und Entozoën. Die Krätzmilbe ausgenommen.			
Ascaris lumbricoides	4	6	10
Taenia	24	56	80
Oxiurus vermicularis	10	17	27
Echinococcus	3	1	4
Pediculi vestimentorum	2	—	2
„ capitis	28	62	90
„ pubis	16	—	16
	87	142	229
IV. Verletzungen.			
Contusiones dispersae	149	75	224
„ articulationum	1	—	1
Vulnus punctum	14	8	22
„ scissum	60	29	89
„ lacero-scissum	55	17	72
„ contusum	51	14	65
„ caesum	21	7	28
„ morsum	12	9	21
Erosiones dispersae	1	1	2
Decubitus	2	1	3
Haemorrhagia	8	1	9
Luxatio articulationum	20	11	31
„ congenita	—	3	3
Fractura claviculae	19	7	26
„ radii	25	16	41
„ antibrachii	13	5	18
„ costae	15	3	18
„ femoris	1	2	3
„ ulnae	—	2	2
Infractio	5	3	8
Distorsio	103	46	149
Combustio	55	44	99
Congelatio	10	14	24
Corpora peregrina diversa	69	65	134
„ nasi	2	1	3
„ laryngis	1	1	2
	712	385	1097

Krankheitsformen	männliche Kranke	weibliche Kranke	Summe
V. Vergiftungen.			
Intoxicatio kalina	8	2	10
„ saturnina chronica	27	—	27
Colica saturnina	20	2	22
Alcoholismus chronicus	12	—	12
	67	4	71
VI. Krankheiten des Nervensystems.			
Hyperaemia meningum	5	6	11
Pachymeningitis	12	6	18
Meningitis chronica, Hydrocephalus	24	5	29
Hyperaemia cerebri	1	—	1
Encephalitis	2	2	4
Atrophia cerebri	5	3	8
Apoplexia	18	2	20
Hemiplegia	60	16	76
Meningitis spinalis chronica	1	1	2
Myelitis	25	5	30
Tabes dorsalis	57	10	67
Atrophia musculorum progressiva	5	1	6
Irritatio spinae	4	1	5
Sclerosis diffusa	14	3	17
Neuritis	22	12	34
Neurosis	98	22	120
Nervositas generalis	148	153	301
Agrypnia	27	6	33
Cephalalgia	152	182	334
Hemicrania	41	65	106
Vertigo	57	32	89
Dolor Fothergilli	18	10	28
Tumor cerebri	13	14	27
Poliomyelitis	—	1	1
Neurasthenia universalis	90	7	97
„ sexualis	24	—	24
Neuralgia nervi occipitalis	10	14	24
„ „ trigemini	87	75	162
„ „ temporalis	—	1	1
„ „ supraorbitalis	64	49	113
„ „ brachialis	36	31	67
„ „ intercostalis	79	67	146
„ „ cruralis	7	2	9

Krankheitsformen	männliche	weibliche	Summe
	Kranke		
Neuralgia nervi ischiadici	63	48	111
„ coeliaca	3	2	5
„ hypogastrica	—	1	1
„ spermatica	1	—	1
„ urethrae	1	—	1
Lumbago	106	46	152
Arthralgia	40	27	67
Angina pectoris Willisii	11	7	18
Pleurodynia	67	65	132
Asthma bronchiale	42	23	65
Cardiopalmus	34	38	72
Cardialgia	38	84	122
Stenocardia	17	15	32
Emesis nervosa	10	22	32
Anaesthesia nervi trigemini	2	3	5
Agoraphobia	1	1	2
Hyperaesthesia	9	10	19
Spasmus musculorum colli	12	6	18
„ „ laryngis	10	18	28
„ „ faciei	3	7	10
„ „ cruris	2	2	4
Myoclonus	2	—	2
Beschäftigungsneurosen	13	5	18
Singultus	2	7	9
Tremor	31	8	39
Trismus et Tetanus	4	2	6
Chorea major	2	9	11
„ minor	44	50	94
„ laryngis	2	3	5
Paralysis progressiva	1	2	3
„ agitans	5	6	11
„ nervi oculomotorii	21	12	33
„ „ abducentis	14	16	30
„ „ trochlearis	3	4	7
„ „ glossopharyngo-labialis	—	1	1
„ „ facialis	29	38	67
„ „ radialis	8	1	9
„ „ brachialis	4	1	7
„ „ ischiadici	—	3	1
„ palati mollis	6	11	17
„ chordae vocis	10	6	16
„ essentialis infantum	17	15	32
„ sphincteris vesicae	—	2	2
„ spinalis spastica	—	1	1
Tussis nervosa	8	17	25
Paraplegia spinalis	16	9	25

Krankheitsformen	männliche Kranke	weibliche Kranke	Summe
Paresis extremitatum	4	3	7
„ vesicae	15	—	15
Dysarthria sillabum	3	—	3
Dyslalia	10	1	11
Aphasia	2	—	2
Hysteria	6	292	298
Epilepsia	177	132	309
Eclampsia	20	18	38
Convulsiones infantum	8	11	19
Hypochondria	11	—	11
Melancholia	7	9	16
Mania	—	1	1
Dementia paralytica	38	2	40
Idiotia	—	1	1
Somnolentia	1	–	1
	2222	1828	4050

VII. Krankheiten der Augen.

Inflammatio glandulae lacrymalis	—	2	2
Stillicidium lacr. ex evers. s. oblit. punct. lacr.	4	5	9
„ „ e causa ignota	19	29	48
Blennorhoea sacci lacr.	13	33	46
Ectasia „ „	1	3	4
Fistula „ „	2	1	3
Dacryocystitis	5	15	20
Blepharitis	85	81	166
Hordeolum et Chalazion	102	72	174
Infarct. glandular Meibomii	8	4	12
Abscessus palpebrarum	19	7	26
Oedema „	11	2	13
Eczema „	16	9	25
Verruca „	3	6	9
Atheroma „	1	—	1
Ectropium „	8	5	13
Entropium „	2	3	5
Distichiasis et Trichiasis	5	6	11
Phthiriasis palp.	1	3	4
Trauma „	13	6	19
Ptosis congen.	1	6	7
Blepharophimosis congen.	1	—	1
Neoplasma palp.	2	2	4
Xanthelasma palp.	—	2	2

Krankheitsformen	männliche Kranke	weibliche Kranke	Summe
Conjunctivitis catarrhalis	660	437	1097
„ blenn. acuta	8	3	11
„ „ neonator	8	11	19
„ follicularis	16	14	30
„ trachomatosa (Blenn. chron.)	76	42	118
„ crouposa	6	4	10
„ diphtheritica	—	1	1
„ et Keratitis lymph. (phlyctaen.)	476	632	1108
„ aestivalis (Frühjahrskatarrh)	2	—	2
Pinguecula	2	3	5
Pterygium	7	2	9
Symblepharon	3	—	3
Trauma conj.	16	2	18
Ecchymoma subconj.	30	13	43
Corp. alien. conj.	52	18	70
Neoplasma „	1	—	1
Lupus „	—	2	2
Cystis dermoidalis	2	—	2
Keratitis parenchymatosa	10	19	29
„ ulcerosa (Ulcus corneae)	32	25	57
Ulcus corneae perforans (Prolapsus iridis)	9	5	14
Abscessus corneae	7	3	10
Keratitis (andere Formen)	80	48	128
Keratomalacia	1	—	1
Maculae corneae	70	43	113
Cicatrix „	22	11	33
„ „ ectatica	11	9	20
Staphyloma corneae	9	7	16
Phthisis corneae	2	3	5
Keratoconus	1	—	1
Corpus alien. corneae	80	21	101
Erosio corneae	24	10	34
Trauma „	24	13	37
Combustio corneae	11	15	26
Scleritis et Episcleritis	22	25	47
Staphyloma sclerae	1	—	1
Vulnus sclerae	1	—	1
Iritis	45	24	69
Iridocyclitis et Iridochorioiditis	16	8	24
Affectio sympathica	5	3	8
Exitus iritidis	10	6	16
Iridodialysis	3	—	3
Mydriasis	13	5	18
Miosis	—	2	2
Membrana pupillar. persistens	7	6	13
Chorioiditis exsudativa (und andere Formen)	25	12	37

Krankheitsformen	männliche	weibliche	Summe
	Kranke		
Chorioiditis serosa	2	2	4
„ suppurativa (Panophthalmitis)	2	1	3
Sclerotico-chorioiditis post. vera	1	1	2
Albinismus chorioideae	2	2	4
Coloboma chorioideae congen.	2	1	3
Prodromi glaucomatis	8	4	12
Glaucoma simplex	6	8	14
„ inflammatorium	13	7	20
„ absolutum	5	8	13
„ secundarium	5	—	5
Hyperaemia retinae et nerv. opt.	5	5	10
Neuritis bulbaris (Papillitis)	12	6	18
„ retrobulbaris chronica (pro parte)	28	4	32
Retinitis	10	2	12
„ albuminurica	6	3	9
Ablatio retinae	9	7	16
Haemorrhagiae retinae	3	5	8
Retinitis pigmentosa	5	3	8
Fibrae medullares	1	—	1
Atrophia nerv. opt. genuina	33	7	40
„ „ „ e neuritide	5	7	12
„ retinae e chorioretinitide	5	5	10
Hyperaesthesia retinae	1	2	3
Dyschromatopsia	2	—	2
Glioma retinae	—	1	1
Amblyopia	10	7	17
„ toxica (pro parte)	21	3	24
Nyctalopia	6	—	6
Hemeralopia	10	2	12
Scotoma scintillans (Flimmerscotom)	12	7	19
Photophobia	—	3	3
Cataracta senilis (incip. et mat.)	63	48	111
„ mollis	4	3	7
„ traumatica	8	1	9
„ perinuclearis	15	1	16
„ polaris posterior	8	3	11
„ caps. centr. anter.	7	5	12
„ partialis congen.	6	2	8
„ secundaria	11	8	19
„ tremula	1	—	1
„ calcar. complic.	1	1	2
Luxatio lentis	2	—	2
Aphakia	8	7	15
Myodesopsia	10	17	27
Opacitates corp. vitrei	11	11	22
Haemorrhagia in corp. vitreum	6	10	16

Krankheitsformen	männliche	weibliche	Summe
	Kranke		
Corpus alien. in bulbo	1	—	1
Trauma bulbi	7	6	13
Bulbus ectaticus	5	9	14
Hydrophthalmus	—	1	1
Microphthalmus	1	—	1
Phthisis bulbi	20	16	36
Defectus bulbi ex operat.	7	4	11
Myopia	243	176	419
Hypermetropia	249	227	476
Anisometropia	13	11	24
Astigmatismus	18	15	33
Presbyopia	28	21	49
Spasmus accomodationis	8	7	15
Asthenopia accomod. sine Hyp.	3	9	12
Paraesis et Paralys. accommodat.	9	3	12
Strabismus convergens	40	49	89
„ divergens	8	9	17
Insufficientia mm. rect. int.	11	8	19
Nystagmus	6	8	14
Blepharospasmus	13	16	29
Inflam. text. cellulos. retrob.	1	—	1
Tenonitis	2	—	2
	3312	2634	5946

VIII. Krankheiten des Ohres.

Erysipelas Auriculae	1	2	3
Zoster „	—	1	1
Eczema „	17	20	37
Abscessus „	1	1	2
Papilloma „	—	1	1
Sarcoma „	1	—	1
Accumulatio ceruminis	327	210	537
Otitis externa diff. acuta	5	6	11
„ „ „ chron.	9	7	16
„ „ circumscripta	35	24	59
„ media	9	13	22
Haemorrh. in meatu audit.	1	2	3
Atheroma „ „ „	—	1	1
Excoriatio „ „ „	—	1	1
Stenosis „ „ „	—	1	1
Strictura „ „ e caut. ac. sulf.	—	1	1
Eczema „ „	2	5	7
Salpingitis	3	—	3

Krankheitsformen	männliche	weibliche	Summe
	Kranke		
Perforatio membr. tymp.	24	23	47
Ruptura „ „	5	2	7
Cicatrix „ „	18	8	26
Incrustatio „ „	5	3	8
Catarrhus cavi tympani ac.	53	30	83
„ „ „ chron.	335	255	590
Tympanitis phlegmon. acuta	53	30	83
„ purulenta „	116	100	216
„ „ chron.	199	161	360
Haemorrh. in cavo tympani	1	—	1
Affectio nervi acustici	19	18	37
Caries ossis petrosi	—	1	1
Absc. process. Mastoidei	2	4	6
Morbus Menieri	2	4	6
Surdomutitas	8	6	14
	1251	941	2192

IX. Krankheiten der Athmungsorgane.

Coryza	28	23	51
Rhinitis chron. diffusa	61	54	115
„ „ hypertrophica	83	70	153
„ „ atrophica	39	33	72
Diphtheritis narium	2	1	3
Rhinolitiasis	—	1	1
Ozaena	38	27	65
Epistaxis	41	22	63
Catarrhus laryngis acutus	135	88	223
„ „ chronicus	454	195	649
Croup	3	2	5
Oedema laryngis	1	—	1
Stenosis trachealis	—	4	4
Tracheitis	6	8	14
Catarrhus trachealis	10	19	29
Infiltratio glandularum brochialium	11	9	20
Cartarrhus bronchialis acutus	863	748	1611
Cat. bronch. chron. (Blenorrhoea bronchialis)	4	2	6
Bronchitis putrida	154	162	316
Bronchitis capillaris	33	37	70
Bronchiektasia	5	1	6
Pertussis	209	251	460
Catarrhus apicum pulmonum	171	166	337
Pneumonia	275	251	526
Pleuropneumonia	35	30	65

Krankheitsformen	männliche	weibliche	Summe
	Kranke		
Emphysema pulmonum	99	31	130
Atelectasia pulmonum	1	2	3
Haemoptoë	94	46	140
Pleuritis	118	74	192
Pyothorax	4	—	4
Empyema	4	6	10
„ antri Highmori	2	4	6
„ „ frontalis	2	4	6
Febris catarrhalis	3	1	4
Influenza	19	26	45
Tussis nocturna	—	1	1
	3007	2399	5406
X. Krankheiten der Circulationsorgane.			
Hypertrophia et Dilatatio cordis	18	14	32
Pericarditis	6	2	8
Endocarditis	4	1	5
Myocarditis	9	6	15
Defectus cordis congenitus	2	3	5
Vitia valvular. et ostiorum	200	138	338
Torsio Aortae	—	1	1
Cor adiposum	9	2	11
Aneurysma	8	2	10
Stenosis vasorum	9	9	18
Processus atheromatosus	4	18	22
Phlebitis	3	4	7
Varices	63	95	158
Lymphangioitis	21	15	36
Lymphadenitis	110	73	183
Congestiones	4	7	11
	470	390	860
XI. Krankheiten der Digestionsorgane.			
Parotitis	17	10	27
Parulis	3	1	4
Stomatitis	59	53	112
Gingivitis	17	9	26
Anchyloglossum	9	7	16

Krankheitsformen	männliche	weibliche	Summe
	Kranke		
Pityriasis linguae	5	5	10
Soor et Aphthae	21	18	39
Dentitio difficilis	1	1	2
Angina tonsillarum	152	125	277
Hypertrophia „	76	48	124
Catarrhus pharyngis	345	238	583
Ulcera „	19	15	34
Diphteritis pharyngis	20	14	34
Fissura oesophagi	—	1	1
Strictura „	27	8	35
Catarrhus ventriculi acutus	346	267	613
„ „ chronicus	381	122	503
Dyspepsia	354	326	680
Dysphagia	5	2	7
Dilatatio ventriculi	110	129	239
Ulcus „	16	36	52
Febris gastrica	7	8	15
Gastralgia	3	3	6
Vomitus	7	14	21
Haematemesis	10	13	23
Meteorismus	5	5	10
Catarrhus intestinorum acutus	320	251	571
„ „ chronicus	101	85	186
„ gastro-duodenalis	47	33	80
Enteritis infantum	23	15	38
Typhlitis et Perityphlitis	24	8	32
Cholera sporadica (nostras)	12	8	20
Dysenteria	1	1	2
Obstipatio	255	193	448
Colica	38	27	65
Atrophia intestinorum inf.	7	4	11
Hernia libera	175	31	206
„ inguinalis adcreta	2	2	4
„ cruralis	7	5	12
„ umbilicalis	25	34	59
„ ventriculi	3	2	5
Prolapsus recti	9	3	12
Fissura ani	31	15	46
Fistulae ani	26	11	37
Strictura intestini recti	2	1	3
Proctitis et Periproctitis	8	1	9
Peritonitis	5	2	7
„ chronica	7	9	16
Ascites	2	3	5
Icterus gastro-duodenalis	32	9	41
Hyperaemia hepatis	25	9	34

Krankheitsformen	männliche Kranke	weibliche Kranke	Summe
Degeneratio amylacea hepatis	3	1	4
Adiposis hepatis	12	7	19
Hepar granulatum	15	1	16
Calculi fellei	10	18	28
Haemorrhides	104	26	130
Nutritio imperfecta	8	3	11
Omphaloblennorhoea	—	1	1
	3354	2297	5651

XII. Krankheiten der Harnorgane.

Hyperaemia renum	5	8	13
Degeneratio amylacea renum	—	2	2
Ren mobilis	2	30	32
Pyelitis acuta	1	—	1
Pyelo-cystitis chronica	6	—	6
Nephritis et Perinephritis	31	17	48
Nephritis scarlatinosa	5	2	7
Morbus Brightii acutus	19	7	26
„ „ chronicus	11	10	21
Catarrhus vesicae urinariae acutus	42	24	66
„ chronicus	23	8	31
Cystitis ulcerosae	—	1	1
Enuresis nocturna	25	8	33
Retentio urinae	6	2	8
Incontinentia urinae	6	7	13
Dysuria	5	3	8
Urathuria	1	1	2
Phosphaturia	12	–	12
Albuminuria	20	17	37
Haematuria	20	—	20
Urethritis simplex	9	3	12
„ blennorrh. acuta	598	15	613
„ „ chronica	180	14	194
„ granluosa	26	—	26
„ xerotica	4	—	4
„ trachomatosa	2	—	2
Ulcus urethrae	1	—	1
Eschara urethrae	4	—	4
Strictura „	34	—	34
Atresia „	2	—	2
Fistula „	3	—	3
Hyperästhesia urethrae	5	—	5

Krankheitsformen	männliche Kranke	weibliche Kranke	Summe
Polypus urethrae	2	2	4
Lithiasis	14	—	14
Cystospasmus	17	7	24
Papilloma vesicae	1	—	1
Periurethritis	4	—	4
Suffusio penis	1	—	1
Catarrhus colliculi sem.	3	—	3
Hypertrophia colliculi sem.	2	—	2
	1152	188	1340

XIII. Krankheiten der Sexualorgane.

a) der Männer.			
Mastitis	9	—	9
Balanitis	70	—	70
Inflammatio corporis cavernosi	1	—	1
Phimosis et Paraphimosis	79	—	79
Oedema penis	7	—	7
Orchitis et Epididymitis	121	—	121
Atrophia testiculi	4	—	4
Funiculitis spermatica	1	—	1
Hydrocele	63	—	63
„ funiculi spermatici	12	—	12
Varicocele	34	—	34
Prostatitis	24	—	24
Hypertrophia Prostatae	34	—	34
Spermatorrhoea	22	—	22
Pollutiones nocturnae	56	—	56
Impotentia	26	—	26
Spermatocystitis	1	—	1
Spermatocele	1	—	1
b) der Weiber.			
Mastitis	—	51	51
Catarrhus vaginae (fluor insons)	—	45	45
Blennorrhoea vulvae	—	12	12
Vulvitis acuta	—	25	25
Eschara vaginae	—	1	1
Retroflexio uteri	—	52	52
Descensus et Prolapsus uteri	—	45	45
Anteversio uteri	—	2	2

Krankheitsformen	männliche	weibliche	Summe
	Kranke		
Retroversio uteri	—	47	47
Catarrhus uteri	—	4	4
Endometritis	—	126	126
Metritis	—	59	59
Perimetritis	—	23	23
Parametritis	—	177	177
Menorrhagia	—	4	4
Amenorrhoea	—	14	14
Dysmenorrhoea	—	25	25
Metrorrhagia	—	2	2
Anni climakterici	—	38	38
Abortus	—	4	4
Molimina in graviditate	—	131	131
Oophoritis et Salpingitis	—	89	89
Cystovarium	—	23	23
Sterilitas	—	1	1
Graviditas	—	52	52
Superinvolutio uteri	—	6	6
Pruritus vulvae	—	8	8
Abscessus labii major	—	1	1
„ gland. Bartholini	—	5	5
	565	1072	1637
XIV. Syphilis.			
Oedema indurativum penis	4	—	4
„ „ labiorem	—	2	2
Ulcera mollia in glande aut praeputio	156	—	156
„ „ ad labia pudenda	—	5	5
„ „ cum Bubone	60	4	64
„ „ cum Phimosi	6	—	6
Sklerosis glandis et praeputii	132	—	132
„ ad labia pudenda	—	6	6
Syphilis cutis maculo-papulosa	149	54	203
„ squamosa	5	—	5
Ulcera mucosae pharyngis	54	25	79
Laryngitis syphilitica	29	6	35
Ozaena syphilitica	2	9	11
Ulcera syphilitica linguae	13	—	13
„ „ cutis univ.	20	10	30
Condylomata lata singula	5	—	5
Gummata singula	14	—	14
Syphilis congenita	22	14	36

Krankheitsformen	männliche Kranke	weibliche Kranke	Summe
Syphilis cerebri	7	—	7
Adenitis syphilitica	38	—	38
Abscessus gland. Thysoni	1	—	1
Leukoplakia syph.	2	—	2
	719	135	854
XV. Krankheiten der Haut.			
Erythema simplex	27	20	47
Eczema acutum	112	107	219
„ chronicum	381	271	652
Scabies	135	51	186
Excoriationes	76	17	93
Rhagades	2	—	2
Sudamina et Miliaria	29	17	46
Acne vulgaris	82	45	127
„ atrophica	9	1	10
Sycosis	50	1	51
„ framboesiformis	—	1	1
Erysipelas	10	8	18
Phlegmone diffusa	151	113	264
Lymphangioitis	1	—	1
Furunculus	246	118	364
Carbunculus (Anthrax)	28	22	50
Panaritium	52	38	90
Ulcus cruris	38	59	97
Roseola	2	1	3
Scarlatina	2	5	7
Rubeolae	1	4	5
Morbilli	8	9	17
Varicella infantum	12	8	20
Erythanthema toxicum (Arzneiexantheme)	—	1	1
Urticaria	48	22	70
Erythanthema polymorphe. (essent.)	5	4	9
Peliosis rheumatica	2	1	3
Pemphigus vulgaris	2	5	7
Impetigo herpetiformis	1	1	2
Acne rosacea	11	8	19
Herpes Zoster	27	14	41
„ progenitalis	44	1	45
„ febrilis	11	8	19
Oedema cutis	14	9	23
Elephantiasis Arabum	1	—	1
Skleroderma adultorum	2	1	3

Krankheitsformen	männliche	weibliche	Summe
	Kranke		
Purpura simplex	3	2	5
Pruritus cutaneus	34	2	36
Prurigo	35	21	56
Ichthyosis	3	—	3
Lichen pilaris	9	—	9
Clavus	9	1	10
Tylosis	5	2	7
Psoriasis	48	27	75
Pityriasis simplex	7	3	10
„ rubra	—	1	1
Alopecia areata	19	7	26
„ diffusa	4	1	5
Onychia	10	7	17
Unguis incarnatus	48	53	101
Seborrhoea	63	53	116
Milium	—	1	1
Hyperidrosis	11	6	17
Dysidrosis	6	2	8
Taetovirung	1	—	1
Naevus pigmentosus	5	6	11
Chloasma	4	10	14
Albinismus	7	2	9
Leukoderma	2	1	3
Verruca	64	62	126
Condyloma acuminatum	70	11	81
Parakanthoma verrucosum (Moll. contag)	20	17	37
Akantholysis bullosa (Pemph. foliaceus.)	1	—	1
Lichen ruber	10	6	16
Lupus vulgaris	16	14	30
„ erythematodes	7	6	13
Scrophuloderma	27	23	50
Tuberculosis cutis	9	2	11
Tyloma „	4	4	8
Granuloma fungoides	6	3	9
Epithelioma cutis	7	5	12
Keloid	9	1	10
Cicatrix	12	2	14
Gangraena cutis	2	1	3
Xanthoma	1	—	1
Angioma	3	2	5
Dermomykosis favosa	5	2	7
„ circinata	32	9	41
„ marginata	30	10	40
„ flexurarum	40	25	65
„ furfuracea	19	8	27
Onychomykosis	2	1	3

Krankheitsformen	männliche Kranke	weibliche Kranke	Summe
XVI. Krankheiten der Knochen, Gelenke, Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel.			
a) Krankheiten der Knochen.			
Perichondritis	6	—	6
Ostitis	9	6	15
Periostitis	159	149	308
Spondylitis	36	28	64
Caries	100	87	187
Necrosis	13	7	20
Osteomalacia	3	4	7
Osteomyelitis	4	3	7
Craniotabes	17	21	38
Cephalohaematoma	1	1	2
Exostosis	23	12	35
Abscessus frigidus	34	12	46
Abscessus congestivus	52	32	84
Fistula dentis	28	32	60
Caries dentis	784	786	1570
b) Krankheiten der Gelenke, Deformitäten derselben.			
Congestio et Inflammatio articulorum	45	42	87
Coxitis	22	27	49
Anchylosis	34	27	61
Gonitis	47	45	92
Omarthritis	23	13	36
Tumor albus	48	57	105
Skoliosis	48	57	105
Lordosis	12	17	29
Kyphosis	15	19	34
Genu valgum	23	21	44
„ varum	22	12	34
Pes valgus	61	37	98
„ varus	17	13	30
„ equinus	8	8	16
„ calcaneus	9	9	18
c) Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel, mit Ausschluss der Verletzungen.			
Myositis	18	13	31
Abscessus psoaticus	2	3	5
Tendovaginitis	55	61	116
Inflammatio bursae mucosae	8	12	20

Krankheitsformen	männliche	weibliche	Summe
	Kranke		
Collum obstipum	15	11	26
Inflammatio text. cellulosi	2	3	5
Rheumatismus musculorum	243	181	424
Ganglion	33	31	64
Fistula	2	—	2
Atrophia musculorum	4	1	5
Dystrophia musculorum	—	1	1
Ulcus perforans ped.	1	—	1
	2086	1901	3987
XVII. Missbildungen, Verwachsungen und angeborene Trennungen.			
Syndactylia	1	2	3
Atresia vaginae	—	1	1
Labium leporinum	2	2	4
Fissura et defectus pallati mollis	1	1	2
„ „ „ „ duri	—	1	1
Faux lupina	1	—	1
Pectus carinatum	21	25	46
Microcephalia	4	2	6
Contracturae articul.	4	3	7
„ musculorum	5	6	11
Hypospadiasis	8	—	8
Kryptorchismus	11	—	11
Pelvis rhachitica	—	1	1
Situs viscerum perversus	1	—	1
Vagina septa	—	1	1
Hymen septus	—	3	3
Fistula auris congenita	3	3	6
„ colli „	2	1	3
Spina bifida	2	—	2
	66	52	118
XVIII. Ohne bestimmte Diagnose.			
Sine morbo (Physiologische Zustände für pathologisch gehalten)	219	109	328
Status febrilis	98	129	227
Wegen Wohlhabenheit abgewiesen oder aus anderer Ursache ohne Diagnose geblieben	470	341	811
	787	579	1366

Berufstabelle.

Die Frauen und Kinder sind in jene Rubriken eingerechnet, welchen die Familienväter angehören.

Beruf	Anzahl	Beruf	Anzahl
Advocatenschreiber u. dgl.	38	Dienstmänner	293
Aerzte	13	Diurnisten	402
Ammen und Bonnen	115	Drechsler	413
Anstreicher	184	Eisendreher	130
Apotheker und Laboranten	68	Eisengiesser	117
Appreteure	10	Etuimacher u. Cartonnage-arbeiter	47
Arbeiter und Taglöhner	2405	Färber	36
Aufseher	99	Feilhauer	39
Auskocher und Wirthsleute	206	Feuerburschen	49
Bäcker	481	Feuerwehrleute	48
Bahnbeamte	408	Fiaker und Einspänner	173
Bandagisten	10	Finanzwachmänner	69
Bandmacher	12	Findlinge	42
Bauern	306	Fischer	5
Beamte	1554	Fleischhauer	368
Bierabtrager	27	Förster und Jäger	38
Bildhauer und Steinmetze	260	Friseure und Raseure	262
Binder	70	Fuhrleute	57
Blumenmacher und Federn-schmücker	67	Gärber und Lederer	81
Börsebesucher u. Galopins	89	Gärtner	219
Branntweiner	64	Garderobiers u. Billeteure	3
Brauer	35	Gasarbeiter	52
Briefträger	285	Gassenkehrer	53
Bronzearbeiter	81	Glaser	144
Brunnenmacher	21	Gold-, Silber- u. Juwelen-arbeiter	161
Buchbinder	162	Graveure	31
Buchdrucker	154	Greissler	349
Büchsenmacher	23	Gürtler	26
Bürstenmacher	10	Gymnastiker	2
Cassierinnen	265	Gypsgiesser	10
Ciseleure und Monteure	81	Hadernsammler	31
Commis	1847	Handarbeiterinnen	1921
Conducteure	359	Handelsvermittler u. Han-deltreibende	2246
Conservatoristen	14	Handschuhmacher	97
Correctoren	30	Harmonikamacher	15
Dachdecker	82	Hauer	71
Deckenmacher	15	Hausbesorger	434
Detectivs	18	Hausirer	537
Diener	1755		
Dienstmädchen	2872		

Beruf	Anzahl	Beruf	Anzahl
Hausknechte	853	Optiker	17
Hebammen	71	Packer	60
Heizer	56	Pfaidler	56
Hutmacher	164	Pfeifenschneider	10
Ingenieure	43	Pflasterer	61
Instrumentenmacher	57	Pfründner	70
Invaliden	10	Photographen	42
Journalisten	61	Plattirer	3
Kaffeeschänker	21	Posamentirer	64
Kalligraphen	15	Praktikanten	293
Kammmacher	11	Priester	28
Kanalräumer	38	Private, unbemittelt	417
Kantoren und Vorbeter	8	Rauchfangkehrer	34
Kartenmacher	8	Reitknechte und Pferdewärter	43
Kellner und Marqueure	627	Riemer	45
Kirchendiener	3	Sänger	80
Klaviermacher	26	Sattler	102
Knopfmacher	41	Schauspieler	53
Kollectanten	10	Schiffer	38
Korbmacher	30	Schirmmacher	59
Kürschner	51	Schlächter	6
Kupfer- u. Kesselschmiede	79	Schleifer	60
Kutscher	747	Schlosser	906
Lackirer	62	Schmiede	353
Laternanzünder	48	Schneider	1604
Lebzelter	17	Schneiderinnen	616
Lehrer	419	Schriftgiesser	50
Lehrerinnen	137	Schriftsetzer	344
Litho- und Xylographen	72	Schuhmacher	1543
Locomotivführer	45	Schüler	666
Magazineure	128	Schwimmmeister	5
Maler	216	Scontisten	62
Maschinisten	167	Seifensieder	10
Maurer	742	Seiler	18
Mechaniker	62	Selcher	124
Metallarbeiter	226	Sesselflechter	9
Miedermacher	22	Siebmacher	15
Milchmaier	74	Soldaten	134
Modistinnen	100	Spängler	242
Monogrammpräger	3	Stenographen	13
Müller	20	Stepper	4
Musiker	210	Stickerinnen und Strickerinnen	86
Nadler	2	Strumpfwirker	12
Näherinnen	794	Studenten	1041
Oekonomietreibende	67		
Officiere	39		

Beruf	Anzahl	Beruf	Anzahl
Talmudisten	6	Wasserer	40
Tapezierer	245	Weber	102
Taschner	51	Werkzeugmacher	33
Telegraphisten	68	Witwen und Waisen	606
Thierärzte	20	Zeichner	70
Tischler	1237	Zeitungsausträger und Colporteure	86
Töpfer	39	Zeugdrucker	21
Trafikanten	23	Zimmerleute	237
Trödler	38	Zimmerputzer	49
Tuchmacher	14	Zinngiesser	17
Uhrmacher	97	Zuckerbäcker	83
Vergolder	51	Ohne bestimmte Beschäftigung oder dieselbe unbekannt	636
Viehtreiber	25		
Wachmänner u. Wächter	413		
Wärterinnen	51		
Wäscherinnen	384		
Wagner	78	Gesammtsumme	44686

Dienstmädchen 2872, Arbeiter und Taglöhner 2405, Handelstreibende 2246, Handarbeiterinnen 1921, Commis 1847, Diener 1755, Schneider 1604, Beamte 1554, Schuhmacher 1543, Tischler 1237, Studenten 1041, Schlosser 906, Hausknechte 853, Näherinnen 794, Kutscher 747, Maurer 742, Schüler 666, ohne Beschäftigung 636, Kellner und Marqueure 627, Schneiderinnen 616, Witwen und Waisen 606, Hausirer 537, Bäcker 481, Hausbesorger 434, Lehrer 419, unbemittelte Private 417, Drechsler 413, Bahnbeamte 408, Wachmänner und Wächter 413, Diurnisten 402, Fleischhauer 368, Wäscherinnen 384, Conducteure 359, Greissler 349, Bauern 306, Briefträger 285, Dienstmänner 293, Praktikanten 293, Cassierinnen 265, Raseure und Friseure 262, Bildhauer und Steinmetze 260, Tapezierer 245, Spängler 242, Gärtner 219, Zimmerleute 237, Metallarbeiter 226, Maler 216, Musiker 210, Auskocher und Wirthsleute 206, Anstreicher 184, Fiaker und Einspänner 173, Maschinisten 167, Hutmacher 164, Buchbinder 162, Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter 161, Buchdrucker 154, Glaser 144, Lehrerinnen 137, Soldaten 134, Eisendrechsler 130, Magazineure 128, Selcher 124, Eisengiesser 117, Ammen und Bonnen 115, Aufseher 99.

Uebersicht der Kranken nach Alter, Wohnung und Beruf.

Die im Jahre 1892 beobachteten Kranken vertheilen sich bezüglich ihres Alters in folgender Weise: Es standen Patienten

	männlich	weiblich		Kranke
bis zum 1. Lebensjahre	1317	966	zusammen	2283
im 1. bis 5. „	2376	3177	„	5553
„ 6. „ 10. „	1389	1390	„	2779
„ 11. „ 15. „	1558	1457	„	3015
„ 16. „ 20. „	2862	2346	„	5208
„ 21. „ 25. „	3075	2352	„	5427
„ 26. „ 30 „	3037	1912	„	4949
„ 31. „ 35. „	2320	1399	„	3719
„ 36. „ 40. „	1871	1226	„	3097
„ 41. „ 45. „	1513	890	„	2403
„ 46. „ 50. „	1178	843	„	2021
„ 51. „ 55. „	934	518	„	1452
„ 56. „ 60. „	742	384	„	1126
„ 61. „ 65. „	494	241	„	735
„ 66. „ 70. „	258	166	„	424
„ 71. „ 75. „	140	94	„	234
„ 76. „ 80. „	66	26	„	92
„ 81. „ 85. „	14	6	„	20
„ 86. „ 90. „	2	—	„	2
über 90 Jahre	2	1	„	3
nicht notirt das Alter	87	57	„	144
Summe	25235	19451	zusammen	44686

Die grösste Zahl der Kranken befand sich im 1. bis 5. Lebensjahre (5553), darauf folgen der Krankenzahl nach die Lustra:

Jahre		Jahre	
21—25	5427	11—15	3015
16—20	5208	6—10	2779
26—30	4949	41—45	2403
31—35	3719	46—50	2021
36—40	3097	bis zum 1. Lebensjahre	2283

In Bezug auf ihre Wohnungen gesondert, gruppiren sich die Kranken folgendermassen:

In Wien wohnten, und zwar im

I. Bezirke	2296 Kranke	XI. Bezirke	470 Kranke
II. „	8177 „	XII. „	636 „
III. „	2466 „	XIII. „	184 „
IV. „	1084 „	XIV. „	718 „
V. „	1400 „	XV. „	721 „
VI. „	1231 „	XVI. „	3681 „
VII. „	1598 „	XVII. „	3385 „
VIII. „	1784 „	XVIII. „	2816 „
IX. „	5780 „	XIX. „	342 „
X. „	1621 „	Zusammen	40390 Kranke

In Niederösterreich ohne Wien 2415 Kranke.

Aus den anderen Ländern der Monarchie waren zugereist:

Aus	Ungarn . .	503 Kranke	Aus	Tirol . . .	10 Kranke
„	Mähren . .	283 „	„	Bukowina . .	39 „
„	Oberösterr. .	97 „	„	Salzburg . .	20 „
„	Galizien . .	149 „	„	Slavonien . .	4 „
„	Böhmen . .	174 „	„	Dalmatien . .	3 „
„	Schlesien . .	69 „		Zusammen	1405 Kranke
„	Steiermark .	54 „			

Aus dem Auslande stammten 325 Kranke, nicht notirt ist der Wohnort bei 151 Kranken.

Alle diese Ortsangaben beziehen sich nicht auf die Geburtsorte, sondern auf die Wohnorte der Parteien.

Impfausweis.

Im Jahre 1892 wurden 258 Individuen geimpft, und zwar: theils mit humanisirter Lymphe, theils mit trockenem oder flüssigem Impfstoffe.

Von 258 Individuen sind 36 zur Revision nicht erschienen.

Von den übrigen 222 sind 217 mit Erfolg geimpft worden und 15 wurden wiederholt geimpft.

Ueble Zufälle sind keine vorgekommen.

Eintheilung des ärztlichen Dienstes.

Tägliche Ordination	Tageszeit	Abtheilungs-Vorstände	Assistenten	Aspiranten
Für innere Krankheiten	9½—11	Prof. Dr. Emil Ritter v. Stoffela	Dr. Rudolf Botstieber, Dr. Fritz Kapper	Dr. Sigmund Hay, Dr. Sigmund Hoffmann, Dr. Steinitz, Dr. Richard Steinberg
Für innere Krankheiten	10—12	Kaiserlicher Rath Prof. Dr. Wilhelm Winternitz	Dr. Beni Buxbaum, Dr. Julius Fodor	Dr. Adolf Weiss
Für innere Krankheiten	2—4	Prof. Dr. S. Ritter v. Basch		
Für Nervenkrankheiten und Elektrotherapie	12—2	Prof. Dr. Moritz Benedikt	Dr. Julius Stricker	Dr. Ignaz Allerhand, Dr. Samuel Goldstern, Dr. Moriz Kästenbaum, Dr. Salomon Neumann, Dr. Isidor Sadger, Dr. Emil Toff
Für Krankheiten der Hals- und Brustorgane	8—10	K. k. Regierungsrath Prof. Dr. Johann Schnitzler	Dr. Marcus Hajek, Dr. Arthur Schnitzler	
Für Krankheiten der Bauchorgane	5—7	Sanitätsrath Primararzt Prof. Dr. Leop. Oser	Dr. Arthur Katz, Dr. Hermann Fischer, Dr. Marcus Korany	Dr. Wilhelm Schönwald
Für Hautkrankheiten und Syphilis	8—10	Docent Dr. Hans Ritter v. Hebra	Dr. Samuel Kohn, Dr. Carl Ullmann	Dr. Leiser Feuerstein, Dr. Sigmund Hoffmann, Dr. Klein, Dr. Ludwig Nagy, Dr. Emanuel Pick, Dr. Wilhelm Schönwald, Dr. Schönfeld, Dr. Jonas Weiss
Für chirurgische Krankheiten	10—12	Docent Dr. Victor R. v. Hacker	Dr. J. Kohn	Dr. Berdach, Dr. Bernert, Dr. Josef Elias, Dr. Julius Fölkl, Dr. Gustav Jägermayer, Dr. Moriz Kästenbaum, Dr. Ludwig Nagy, Dr. Wilhelm Schönwald, Dr. Josef Strauss
Für chirurgische Krankheiten	2—4	Docent Dr. Julius Hochenegg	Dr. Robert Porges, Dr. Josef Jakubec	Dr. Padianer, Dr. Rudolf Popper, Dr. Emil Toff

Für chirurgische Krankheiten	8—10	K. k. General-Stabsarzt Docent Dr. Ignaz Neudörfer	Dr. Moriz Wolf,	Dr. Sigmund Hay, Dr. Richard Steinberg
Für Krankheiten der Harnorgane	11—12	K. k. Regierungsrath Prof. Dr. Anton Ritter v. Frisch	Dr. Max Schlifka, Dr. Ferdinand Kornfeld	Dr. Arnold Czech, Dr. Jacob Rappaport, Dr. Carl Schwarz, Dr. David Weinstock
Für Krankheiten der Harnorgane und Syphilis	3—5	Docent Dr. Josef Grünfeld	Dr. Armin Grimm, Dr. Leopold Wappner	Dr. Aladár Békéss, Dr. Oscar Erdölgi
Für Frauenkrankheiten	11—12	Docent Dr. Gustav Lott	Dr. Hugo Klein, Dr. Julius Witz	Dr. Leiser Feuerstein Dr. Samuel Harth, Dr. Max Hein, Dr. Klein, Dr. Morgenstern, Dr. Schulhof, Dr. Emil Toff
Für Kinderkrankheiten	10—12	Prof. Dr. Alois Monti	Dr. Emil Berggrün, Dr. Eduard Krauss, Dr. Rudolf J. Popper	Dr. Rudolf Popper
Für Kinderkrankheiten	½1—2	Docent Dr. Ferdinand Frühwald	Dr. Aladár Békéss, Dr. Ignaz Kohn, Dr. Demeter Galitti	Dr. Sandor Kartschmaroff
Für Augenkrankheiten	8—10	Prof. Dr. Ludwig Mauthner	Docent Dr. S. Klein, Dr. Aladár Békéss	Dr. Abraham Dornfest, Dr. Samuel Harth, Dr. Sigmund Hoffmann, Dr. Josef Weiss
Für Augenkrankheiten	11—12	Prof. Dr. August Ritter v. Reuss	Dr. Ignaz Jänner Dr. Alois Tramer	Dr. Hildes, Dr. Moritz Kästenbaum, Dr. Padianer, Dr. Josef Strauss
Für Ohrenkrankheiten	4—5	Prof. Dr. Victor Urbantschitsch	Dr. A. Eitelberg, Dr. Emanuel Max	Dr. Aladár Békéss, Dr. Gustav David, Dr. Julius Fischer, Dr. Sigmund Hoffmann, Dr. Wilhelm Kohn, Dr. Josef Krauss, Dr. Salomon Neumann, Dr. Ludwig Nagy, Dr. Schönfeld

Verzeichniss der grösseren operativen Eingriffe an der XII. Abtheilung der allgemeinen Poliklinik vom Jahre 1892.

Abtheilungs-Vorstand Docent Dr. Gustav Lott.

Nummer	Name	Alter	Diagnose	Operation	Verlauf
1	R. S.	34	Endometritis p. abortum	Excochleatio uteri	geheilt
2	J. H.	35	Pelveo-peritonitis	Laparatomia	geheilt
3	J. K.	31	Degeneratio cystica ovarrii utriusque	Ovariotomia duplex	geheilt
4	H. B.	27	Cystis glandulae Bartholin. dext.	Exstirpatio	geheilt
5	K. M.	70	Pessarium accret	Excisio Volporrhaphia	geheilt
6	A. G.	35	Polypus muc. cerv.	Extractio	geheilt
7	F. O.	31	Cystovarium d.	Ovariotomia	geheilt
8	M. M.	67	Polypus muc. cerv.	Extractio	geheilt
9	B. St.	44	Myomata uteri	Myomotomia	geheilt
10	B. S.	50	Polypus muc. cerv.	Extractio	geheilt
11	G. H.	26	Endothelioma ovar. d.	Laparatomia	geheilt
12	L. J.	34	Polypus muc. cerv.	Extractio	geheilt
13	R. L.	40	Myoma uteri	Myomotomia	geheilt

14	E. K.	57	Carcin. cerv. uteri	Hysterectomia vaginalis	geheilt
15	M. L.	57	Polypus muc. cerv.	Extractio	geheilt
16	P. S.	44	Polypus muc. cerv.	Extractio	geheilt
17	F. S.	58	Prolapsus vaginae et uteri	Kolporrhaphia anter.	gebessert
18	M. S.	37	Polypus muc. cerv.	Extractio	geheilt
19	C. L.	41	Carcin. cerv. uteri	Hysterectomia vaginalis	geheilt
20	A. L.	42	Myoma uteri	Myomotomia	geheilt
21	B. S.	44	Myomata uteri	Myomotomia	geheilt
22	C. F.	61	Polypus muc. cerv.	Extractio	geheilt
23	J. K.	43	Cystovarium sin.	Ovariotomia	geheilt
24	T. W.	54	Kystoma prolif. ovarii sinistr.	Ovariotomia	geheilt
25	T. S.	36	Endometritis p. abortum	Excochleatio uteri	geheilt
26	H. K.	60	Polypus muc. cerv.	Extractio	geheilt
27	J. R	48	Degeneratio cystica ovarii utriusque	Ovariotomia dupl.	geheilt
28	R. V.	27	Polypus muc. cerv.	Extractio	geheilt
29	T. P.	49	Polypus muc. cerv.	Extractio	geheilt
30	F. K.	35	Myoma uteri	Myomotomia	geheilt
31	M. W.	22	Degeneratio cystica ovarii utriusque	Ovariotomia dupl.	geheilt
32	R. B.	42	Myomata uteri	Myomotomia	geheilt

Operations-Bericht.

(X. Section.)

Gen.-St. Arzt Docent Dr. Neudörfer.

Im Jahre 1892 wurden an der Abtheilung ausser den gewöhnlichen chirurgischen Verrichtungen, als Spaltung von Abscessen und Furunkeln, Incisionen und Probepunctionen folgende Operationen ausgeführt:

7 Atherome, exstirpirt,
1 Angioma,
1 Carcinoma mammae,
2 Achillotenotomie,
1 Resectio cubiti wegen tuberc. Caries,
1 Epithelioma,
2 Epulis,
1 Fibroma,
1 „ mollusc.,
8 Ganglion (Discissio),
1 Hydrokele Punctio und Injectio,
1 Lymphoma.

Summe 27

(XV. Section.)

Docent Dr. Frühwald.

7 Abscessincisionen,
9 Zahnextractionen.

Summe 16

(XVI. Section.)

Prof. Dr. Ludwig Mauthner.

7 Extractio cataractae,
7 Iridectomiae,
3 Operatio neoplasmatis,
1 „ pterygii,
16 Tenotomia m. rect. int.,
2 „ „ „ ext.,

Summe 36

Kleine Operationen.

4 Lidabscess und Handeolum-Incision,
6 Chalazion-Excochleation,
10 Thränenröhrchen-Schlitzung,
3 Hornhaut-Tättowirung,
81 Fremdkörper-Entfernung.

Summe 104

(XVII. Section.)

Prof. Dr. v. Reuß.

8 Discissio cataractae,
4 Iridectomie,
1 Enucleatio bulbi,
1 Pterygium-Operation,
38 Tenotomie des Musc. rect. extern. und intern.,
2 Muskelvorlagerungen.

Summe 54

Ausserdem zahlreiche kleine operative Eingriffe, Schlitzung von Thränenröhrchen, Paracenthesen der Kammer, Chalazion-Operationen, Entfernung von Fremdkörpern, Tätowirung von Hornhautnarben u. dgl.

Unterricht.

Im Schuljahre 1890/91 wurden an der allgemeinen Poliklinik über folgende Materien Universitäts-Vorlesungen und Curse abgehalten:

A. Vorlesungen für Aerzte:

Dr. **v. Stoffella.** Poliklinik interner Krankheiten mit vorzüglicher Berücksichtigung der Herz- und Lungenkrankheiten und Uebungen in der Diagnose.

Prof. Dr. **v. Basch.** Pathologie und Therapie der Kreislaufs- und der Respirationsstörungen.

Prof. Dr. **Winternitz.** Therapeutische Klinik mit besonderer Rücksicht auf Hydrotherapie und Diätcuren.

Derselbe. Hydrotherapeutische Methodik und physiologische Experimente über thermische und mechanische Einflüsse auf den Organismus.

Prof. Dr. **Schnitzler.** Klinische Vorlesungen über die Krankheiten des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Nase und des Nasenrachenraumes nebst praktischen Uebungen in der Laryngoskopie und rhinoskopische Untersuchungs- und Behandlungsmethoden.

Derselbe. Ueber neuere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden der Lungen- und Herzkrankheiten.

Prof. Dr. **Oser.** Diagnostik und Therapie der Magen- und Darmkrankheiten.

Prof. Dr. **Benedikt.** Chronische Nervenkrankheiten mit Berücksichtigung der Elektrotherapie.

Derselbe. Elektrotherapie.

Derselbe. Ueber klinische Kranio- und Kephalometrie.

Prof. Dr. **v. Frisch** Ueber Krankheiten der Harnorgane, mit besonderer Berücksichtigung der mikroskopisch-chemischen Diagnostik und mit Uebungen im Katheterismus.

Docent Dr. **Grünfeld.** Endoskopie der Harnröhre und Blase mit Demonstrationen und Uebungen an Gesunden und Kranken.

Derselbe. Pathologie und Therapie der Syphilis und der venerischen Krankheiten mit Demonstrationen.

Prof. Dr. **v. Frisch.** Biologie der Spaltpilze, ihre Beziehungen zu den Infectionskrankheiten. Methoden der mikroskopischen Untersuchung und Reincultur, mit Demonstrationen und Experimenten.

Docent Dr. **v. Hacker.** Poliklinische Vorträge über Diagnose und Therapie chirurgischer Krankheiten.

Docent Dr. **Hochenegg.** Ueber Diagnose und Therapie chirurgischer Krankheiten.

Docent Dr. **Neudörfer.** Chirurgische Poliklinik, mit besonderer Berücksichtigung der kleinen Chirurgie, sowie der chirurgischen Praxis bei ungenügender Assistenz, wie dieses in der Kriegs- und Landpraxis vorkommt.

Derselbe. Chirurgische Propädeutik.

Docent Dr. **v. Hebra.** Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten mit Einschluss der Syphilide.

Prof. Dr. **v. Reuß.** Poliklinik der Augenkrankheiten.

Prof. Dr. **Mauthner.** Praktische Uebungen in der Therapeutik und Diagnostik der Augenkrankheiten.

Prof. Dr. **Urbantschitsch.** Ohrenheilkunde.

Prof. Dr. **Monti.** Poliklinische Vorträge über Pathologie und Therapie der Kinderkrankheiten.

Docent Dr. **Frühwald.** Poliklinische Vorträge über Kinderkrankheiten.

Docent Dr. **Lott.** Gynäkologie.

B. Propädeutische Vorlesungen für Studirende der Medicin.

Prof. Dr. **v. Stoffella.** Propädeutik für medicinische Klinik, einschliesslich der Doctrin über Percussion und Auscultation, verbunden mit praktischen Uebungen.

Prof. Dr. **Winternitz.** Propädeutische Vorlesungen über neuere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden der Kreislaufsstörungen und fieberhaften Krankheiten.

Prof. Dr. **Schnitzler.** Propädeutische Vorlesungen über Laryngoskopie und Rhinoskopie, sowie über neuere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden bei Lungen- und Herzkrankheiten, mit praktischen Uebungen.

Docent Dr. **v. Hebra.** Propädeutische Vorlesungen über Morphologie, Symptomatologie und Diagnostik der Hautkrankheiten.

Prof. Dr. **Monti.** Propädeutische Vorlesungen über anatomische und physiologische Eigenthümlichkeiten des kindlichen Organismus, Methoden der Untersuchung und praktische Uebung in Anwendung derselben.

Prof. Dr. **v. Reuß.** Propädeutische Vorlesungen über Augenkrankheiten. Im Wintersemester I. Theil: Objective Untersuchungsmethode. Im Sommersemester II. Theil: Functionsprüfung.

Prof. Dr. **Urbantschitsch.** Propädeutische Vorlesungen über Krankheiten des Hörorganes.

Die Anzahl der Hörer betrug im Jahre 1890/91 508.

Oekonomischer Bericht pro 1892.

	Einnahmen	fl.	kr.		Ausgaben	fl.	kr.
1.	Saldo v. 31. December 1891	443	14	1.	Miethzins	4643	24
2.	Beiträge und Spenden der Wohlthäter	45376	—	2.	Gehalte an Beamte, Diener und Wartepersonale	4182	—
3.	Erträgniss eines Tanzkränzchens	828	27	3.	Remunerationen	725	—
4.	Collegiengelder von Seiten der Abtheilungsvorstände	980	39	4.	Beleuchtung	1128	44
5.	Interessen und Zinsen des Effecten-Dépôts	2993	58	5.	Beheizung	432	04
6.	Interessen und Zinsen der Odescalchi-Stiftung	128	65	6.	Instrumente	993	56
7.	Erlös für verkaufte Effecten	46538	58	7.	Utensilien	162	96
8.	Behoben bei der Boden-Credit-Anstalt	93102	62	8.	Drucksorten	617	5
9.	Behoben bei der k. k. Postsparcasse	7128	29	9.	Wäschereinigung	761	64
10.	Interessen bei der k. k. Postsparcasse	10	02	10.	Verbandstoffe	1166	1
11.	Eingang an Miethzins der Realitäten	4551	10	11.	Handwerker	174	56
12.	Rabatt für Gasconsum	25	41	12.	Kanzleispesen	192	—
13.	Legat nach Herrn Josef Leiter	500	—	13.	Diverse Auslagen	206	31
14.	Behobene Sparcassa-Interessen der Odescalchi-Stiftung	1095	32	14.	Stipendien an Assistenten	300	—
				15.	Auslagen für die Spitalsabtheilung	2735	30
				16.	Einlage bei der Boden-Credit-Anstalt	85611	66
				17.	Provision und Spesen der Effecten	141	57
				18.	Einlage bei der k. k. Postsparcasse	7584	4
				19.	Manipulations- und Provisions-Gebühren, Checkbüchel	6	86
				20.	Realitäten-Conto	7910	79
				21.	Bauconto	80603	11
				22.	Telephon	100	32
				23.	Bezirkskrankencasse	52	34
				24.	Anschaffung neuer Wäsche	173	5
				25.	Einrichtungsconto	2275	30
				26.	Kündigungsspesen der Interessen der Odescalchi-Stiftung	—	20
				27.	Einlage der Zinsen der Odescalchi-Stiftung	19	65
				28.	Saldo	802	37
	Summe ...	203701	37		Summe ...	203701	37

Dr. Grünfeld, m. p. Rechnungsführer.

Revidirt und mit den Büchern in Uebereinstimmung befunden.

Wien, den 21. Februar 1893.

Dr. Alois Millanich. m. p. **Dr. Brichta.** m. p.

Dépôt bei der k. k. priv. Allgemeinen österr. Boden-Credit-Anstalt.

Einnahmen	fl.	kr.	Ausgaben	fl.	kr.
Saldo vom 31. December 1891 ..	17990	96	Bar behoben.....	92881	55
Bar-Einlagen.....	36000	—	„ „ Conto separato.....	79	50
Einlagen der Interessen und			Bilanz-Nummern.....	80	35
Zinsen der Effecten.....	3073	08	Provision.....	58	17
Einlagen des Erlöses für ver-			Spesen.....	3	05
kaufte Effecten	46538	58	Saldo am 31. December 1892....	10500	—
Summe	103602	62	Summe	103602	62

Luigi und Eleonore Marquise Erba-Odescalchi'sche Bettstiftung.

Einnahmen	Effecten im Nom.-Werthe	fl.	kr.	Ausgaben	Effecten im Nom.-Werthe	fl.	kr.
Saldo vom 31. December 1891:				Bar behoben		1095	32
				Saldo am 31. December 1892:			
1 Stk. 4½% Pfandbrief der österr.-ung. Bank à fl. 1000.— .	1000			1 Stk. 4½% Pfandbrief der österr.-ung Bank à fl. 1000.—	1000		
1 St. 4% Pfandbrief der österr.-ung. Bank à 1000 fl.....	1000			1 Stk. 4% Pfandbrief à fl. 1000	1000		
6 Stk. 4% Pfandbriefe der österr.-ung. Bank à fl. 100.—	600			6 Stk. 4%ige Pfandbriefe à fl. 100	600		
Sparcasse-Guthaben		1068	85				
an ½jährige Interessen		19	65				
Zinsen		6	82				
Summe...	2600	1095	32	Summe .	2600	1095	32

Realitäten- und Bau-Conto.

Einnahmen	fl.	kr.	Ausgaben	fl.	kr.
An Miethzins	4551	10	Per Steuern, Beleuchtung, Reparaturen, Assecuranz, Uebertragungsgebühr etc.	7910	79½
Behoben bei der Boden-Credit-Anstalt	83962	80½	„ Auslagen an: Baumeister. Tischler, Schlosser, Anstreicher, Steinmetz, Bildhauer, Wasserleitungs-, Beheizungs-Anlagen, Xylolithboden, etc.	80603	11
Summe...	88513	90½	Summe...	88513	90½

Effecten-Conto.

Einnahmen	Effecten im Nominalwerthe fl.	Ausgaben	Effecten im Nominalwerthe fl.	
An Saldo vom 31. December 1891:		Per Verkauf von:		
„ 5¼% Eisenbahn-Staatssch.-Verschreibungen	7400	„ 4²/₁₀% Jänner-Juli-Rente	1000	
„ 4¾% Eisenbahn-Staatssch.-Verschreibungen	30000	„ 4²/₁₀% Mai-November-Rente	6400	
„ 4²/₁₀% Jänner-Juli Rente	1000	„ 4¾% Rudolfsbahn-Staatssch.-Verschreibungen	30000	
„ 4²/₁₀% Mai-November-Rente	26400	„ 5¼% Josefsbahn-Staatssch.-Verschreibungen	7400	44800
„ 4²/₁₀% Februar-August-Rente (Cautions-Rücklass)	600	„ Saldo am 31. December 1892:		
„ 4½% Pfandbrief der österr.-ung. Bank	1000	„ 4²/₁₀% Mai-November-Rente	20000	
„ 4% Pfandbrief der österr.-ung. Bank	1000	„ 4½% Pfandbrief der österr.-ung. Bank	1000	
„ 6 Stück 4% Pfandbriefe der österr.-ung. Bank à fl. 100	600	„ 4% Pfandbrief der österr.-ung. Bank	1000	
		„ 6 Stück 4% Pfandbriefe der österr.-ung. Bank à fl. 100	600	
		„ 4²/₁₀% Februar-August-Rente	600	23200
Summe	68000	Summe		68000

Vermögensstand am 31. December 1892.

Nom.-Werth	Activa	fl.	kr.	fl.	kr.	fl	kr.
	I. Cassastand, und zwar:						
	Saldo bei der Boden-Credit-Anstalt			10500	—		
	Guthaben bei der k. k. Postsparcasse			631	07		
	Barbetrag			802	37	11933	44
	II. Effectenbesitz:						
	Bei der Allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien deponirt (nach dem Course vom 31. Dec. 1892 berechnet):						
20000	4²/₁₀% Mai-November-Rente à fl. 97.80	19560	—				
	Zinsen bis 31. Dec. 1892	140	—	19700	—		
1600	4% Pfandbriefe der österr.-ungar. Bank à fl. 99.70	1595	20				
	Zinsen	16	—	1611	20		
1000	4½% „ „ „ „ à fl. 100.—	1000	—				
	Zinsen	11	25	1011	25		
600	4²/₁₀% Februar-August-Rente à fl. 97.65	585	90				
	Zinsen	10	50	596	40	22918	85
23200	III. Realitäten:						
	Die Häuser:						
	a) IX., Mariannengasse Nr. 10,						
	b) IX., Höfergasse Nr. 1,						
	c) IX., Nadlergasse Nr. 9,						
	d) IX., Lazarethgasse Nr. 13,						
	um den Ankaufswerth von fl. 244.000.						
	Laut Schätzung des Herrn Baurath Streit:						
	7458 □*m* im Grundwerthe von			259300	—		
	und im Bauwerthe von rund			266600	—	526100	—
	Nebst Inventar.						
	Summe					573952	29

	Passiva	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	Vorgemerkt auf die Realität *a*, *b* und *c*			80000	—		
	Sparcasse Waidhofen auf die Realität *d*			4127	—	84127	

Verzeichniss der Gönner und Wohlthäter der Allgemeinen Poliklinik im Jahre 1892.

	Spenden fl.	Jahresbeitrag fl.
Se. k. u. k. Apostolische Majestät der Kaiser	—	200
Se. k. u. k. Hoheit der Herr Erzherzog Albrecht	—	50
Se. k. u. k. Hoheit der Herr Erzherzog Rainer	5000	50
Se. k. u. k. Hoheit der Herr Erzherzog Ludwig Victor	—	50
Hohes k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht	—	1000
Direction der Ersten österreichischen Sparcassa	1000	1000
„ „ k. k. priv. Allgemeinen österreichischen Bodencredit-Anstalt	—	100
Imperial-Continental-Gas-Association	—	200
Generaldirection der Oesterreichischen Länderbank	—	50
Direction der Anglo-österreichischen Bank	—	50
„ „ k. k. priv. Allgemeinen Verkehrsbank	—	
Generaldirection der k. k. priv. österreichischen Versicherungs-Gesellschaft „Donau“	—	20 20
Direction der ausschl. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn	—	130
Oesterreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft	—	50
Erster Allgemeiner Beamtenverein	—	50
Direction der Pittener Papierfabrication	—	25
Israelitische Cultusgemeinde Wien	—	50
Theater-Ausstellungs-Comité	100	—
Comité des Industriellen-Balles	500	—
Herr Albin Abel, Bäcker	50	—
„ M. F. Abeles	—	3
„ W. Abeles & Co.	—	50
Frau Emilie Adensamer	—	10
A. E. (durch Prof. Reuß)	5	—
Anonym zum Ankauf von Betten (durch Dr. Frühwald)	20	—
„ H. J. (durch Dr. Frühwald)	4	—
„ (durch Prof. Schnitzler)	10	—
„ („ Dr. Grünfeld)	200	—
Löbl. Arbeiter-Unfallversicherungs-Gesellschaft	4	—
Frau Antonie Ascher	—	5
„ Rosine Aub	—	10
Herr Karl Auspitz	—	25
„ Rudolf Auspitz	1000	50
„ Rudolf Bader	—	10
„ Maxim. Barber (durch Dr. Berggrün)	50	—
„ Sigmund Ritter v. Bauer	—	5
„ Heinrich Baumgarten	—	10
„ E. Bäuml	—	3
Frau Flora Beermann (durch Prof. Monti)	—	5
Herr Prof. Benedikt	50	—

	Spenden fl.	Jahresbeitrag fl.
Frau Professor Benedikt	—	10
„ Justine Bengough	—	20
Herr Dr. Benies	1	—
„ Dr. Alfred Berger	5	—
„ Dr. Max Berggrün (durch Dr. Berggrün)	—	10
Frau Clara Bergheim (durch Prof. Schnitzler)	25	—
Herren Gebrüder Bergmann	—	5
Se. Excellenz Josef Freiherr v. Bezecny	—	20
Frau Adolfine v. Biedermann	—	10
Herr Geheimrath Bleichröder, Berlin	1000	—
„ D. Bloch	—	3
„ Dr. Heinrich Bloch (durch Prof. Monti)	—	3
„ Dr. M. Blumenthal	1	—
„ Albert Böhler (durch Prof. Frisch)	100	—
„ Friedrich Böhler („ „ „)	100	—
Frau Emilie Borkenstein	—	10
„ Marie Brandesky (durch Prof. Reuß)	1	—
Herr Dr. Eugen Brettauer	—	3
„ Dr. Johann Brichta	—	10
„ Dr. Johann Bruck	—	10
„ Dr. Rudolf Brüll	1	—
Herren Gebrüder Brünner	—	10
„ Bunzl & Biach.	—	2
Herr Sigmund Chitz	—	5
„ Benedikt Chuwes	—	10
„ Karl Chwalla	—	10
Se. Durchlaucht Fürst Clary-Aldringen, 1893 per 1892 fl. 50	—	—
Herren Jacob & Josef Cohn	—	5
Herr Salo Cohn	200	5
Ihre Durchlaucht Fürstin Colloredo-Mannsfeld	—	20
Frau Marie Demel	—	10
„ Antonie Dessauer	—	5
„ Irene Dietrichstein	10	—
Herr Anton Dreher	1000	—
„ Moritz Dub	—	10
„ Nikolaus Dumba	—	20
Frau Helene Duncan (durch Dr. Frühwald)	10	—
E. A. (durch Dr. Berggrün)	10	—
E. E. (durch Prof. Reuß)	2	—
Herr Dr. Eger (durch Prof Monti)	—	5
„ Ehrendorfer (durch Prof. Reuß)	2	—
„ Dr. Adolf Ehrenfeld	—	5
Frau Aurelia Eissler	—	5
Herren Eissler & Bruder	—	10
Frau Edith Eissler	—	5
„ Jenny Eissler	—	5
Herr Karl Eissler	—	5
„ Guido Elbogen	—	10
„ Karl Elissen	—	10
„ Hugo Ernst	—	5

	Spenden fl.	Jahresbeitrag fl.
Herr Ertl (durch Prof. Reuß)	3	—
„ Baron Eschenburg (durch Prof. Reuß)	1	—
„ Arthur Faber	100	—
„ Moritz Faber	100	—
„ Oscar Fellner	—	15
„ Dr. Herm. Fialla (durch Prof. Monti)	25	—
„ Friedrich Fleischer	—	5
„ Dr. Karl Fohleutner	5	—
„ C. M. Frank (durch Prof. Schnitzler)	50	—
„ Frank (durch Herrn Prof. Winternitz)	2	—
„ Philipp Frankfurter	—	10
„ Wilhelm Freyberg (durch Dr. Grünfeld)	20	—
„ Dr. Paul Friedländer, Berlin (durch Dr. Berggrün)	30	—
Frau Regine Friedländer	—	5
Herr Notar Karl Frischauf	3	—
„ Dr. Eugen Frischauf	2	—
„ Arnold Fröhlich (durch Dr. Grünfeld)	50	—
Frau Carol. Fuchs (durch Prof. Monti)	5	—
Herren M. Fuchs, Meindel & Horn	—	3
Herr Bernhard Fürth	—	10
„ Emil Fürth	—	2
„ Ludwig Fürth	—	2
G. A. (durch Prof. Monti)	2	—
Herren Karl Ganahl & Co.	—	10
Herr Siegmund Geiringer (durch Dr. Grünfeld)	50	—
„ Alfred Gerngross	—	10
„ Friedrich Gerold	—	10
„ G. Graf (durch Herrn Urbantschitsch)	100	—
G. H.	5	—
„ Dr. Giřiczek, Notar	5	—
„ Moritz Glück	—	10
Frau Cäcilie Goldschmidt	—	10
Herr Herrmann Ritter v. Goldschmidt	—	10
„ Professor Dr. Theodor Gomperz	—	10
„ A. v. Grassl (durch Prof. Reuß)	5	—
Frau Mathilde Griedl	20	—
G. S.	3	—
Herr Laurenz Gstettner	—	10
„ Wilhelm Gnuesch (durch Prof. Reuß)	10	—
Frau Gunkel-Blümel	—	10
Herr Dr. Raimund Günther	—	5
„ Albert Gutmann (durch Prof. Schnitzler)	100	—
„ Edmund v. Gutmann	—	10
Frau Rosa Gutmann v. Klein	50	—
Herr Wilhelm Ritter v. Gutmann	—	50
Herren Philipp Haas & Söhne	—	10
Frau Hedwig Haas	—	10
„ Amalie Haber	—	5
Herr Dr. Franz Ritter v. Haberler	—	10
„ Dr. M. Hajek (durch Prof. Schnitzler)	25	—

	Spenden fl.	Jahresbeitrag fl.
Frau Emma Harpke	—	10
„ v. Hartleben	—	10
Herr Graf Harrach	—	10
Frau Gräfin Harrach	—	10
„ Hofräthin Johanna v. Hebra	—	10
Herr Heger (durch Prof. Reuß)	2	—
„ Dr. Hein „ „ „	2	—
„ S. Heit	—	5
„ Bernhard Hellmann (durch Prof. Schnitzler)	50	—
Frau Lina Hellmann	—	10
„ Baronin Herring	—	10
Herr Director Julius Herz	—	10
Frau Dr. Marie Herz	—	5
Herr Bernhard Herzfeld (durch Dr. Berggrün)	40	—
H. v. H. (durch Prof. Schnitzler)	25	—
Frau Rosa Hildesheimer (durch Herrn Prof. L. Mauthner)	—	100
„ Frau Mathilde Hiller	—	10
„ B. Hirsch (durch Dr. Grünfeld)	50	—
Herr Leopold Hoffmann	—	10
„ Ludwig Hönigsberg	1	—
Frau v. Horwitz	—	10
„ Dr. Huber (durch Professor Reuß)	5	—
Herr Leopold Hutterstrasser	—	5
„ Valentin Igler	—	10
„ Rudolf Isbary jun.	—	10
„ Dr. Ferdinand Jarisch	—	10
„ Dr. Josef Joly, Director	—	10
J. P. (durch Herrn Dr. Lott)	5	—
„ Juraschek J. v. (durch Prof. Reuß)	5	—
„ Eduard Ritter v. Kanitz	—	25
„ Isidor Kanitz	—	5
„ Theodor Kantor (durch Prof. Monti)	—	50
„ Dr. Karoly	10	—
„ Moritz Karpeles	—	10
„ Johann Kattus	—	5
Herren J. Klaubert & Söhne	—	10
Herr Baron Dr. v. Klein	100	—
„ Franz Klier (durch Herrn Prof. Stofella)	1	—
„ kais. Rath Heinrich Klinger	—	10
„ Dr. Conrad Kluger (durch Prof. Reuß)	5	—
„ Bernhard Knapp	—	5
Frau Emma Knapp	5	—
Herren Kohn & Schiff	—	2
Herr Innocent Kohnberger	—	5
„ S. Kohnberger	—	5
Frau Marie Kolisko (durch Prof. Reuß)	3	—
Herr Moritz Freiherr v. Königswarter	5000	25
Frau Baronin Konradsheim	—	10
Herren Koppl, Frisch & Comp.	—	10
Frau Auguste v. Kotter (durch Professor Reuß)	5	—

	Spenden fl.	Jahresbeitrag fl.
Herr Dr. Moritz Krassa	—	5
„ Albert Krohn	—	5
„ Dr. Josef Kühn	—	5
Herren Karl Kuhn & Comp.	—	10
Herr Felix Lackenbacher (durch Prof. Schnitzler)	10	—
„ Dr. Franz Lamel, Notar (durch Prof. Reuß)	—	10
Frau Helene Lamel „ „ „	20	10
„ Juliana Lamel „ „ „	1	—
Herr Graf Lanckoronsky-Brzezie	—	50
„ Baruch Landau	—	5
Frau Clara Landau	20	—
Herr S. Landau	—	10
Frau Regina Leeb	—	5
Herr Max Lehmann	—	2
Herren Leibenfrost & Comp.	—	10
Herr Friedrich Freiherr v. Leitenberger	1000	—
„ Baron v. Lennepp (durch Dr. Grünfeld)	10	—
„ Julius Ritter v. Leon	—	10
„ Franz Leonhard	3	—
„ Leopold Lewinger (durch Prof. Monti)	10	5
„ Lewinsky	2	—
Frau Dr. Ludwig Lichtenstern, 1893 gez. pro 1892 fl. 10.—	—	—
Herren Lieben & Comp.	—	10
Se. Durchlaucht Fürst Alois Liechtenstein	—	25
Se. Durchlaucht Fürst Johann Liechtenstein	—	25
Frau Mathilde Lippitt (durch Dr. Lott)	300	—
Herren Jacob Lohner & Comp.	—	15
Herr Dr. Gustav Lott	5	—
Frau Dr. Hermenegilde Lott	—	10
Herr Dr. Anton Löw	—	5
Frau Dr. Sophie Löw	—	3
Herr Isak Löwbeer 1893 gez. pro 1892 fl. 5.—	—	—
„ W. Löwenfeld	—	5
Frau Anka Baronin Löwenthal (durch Prof. Reuß)	5	—
Herr Hugo Löwinger	—	5
„ Leopold Löwith	—	5
„ Franz Magistris (durch Prof. Stofella)	1	—
„ Dr. Ferdinand Mandl (durch Prof. Schnitzler)	20	—
„ Ludwig Mandl (durch Prof. Schnitzler)	20	—
„ Mann (durch Dr. Hacker)	8	—
„ B. Margulies	—	10
„ Dr. Gottfried Marschall	—	10
„ Ernst Mauthner	—	10
„ Gustav v. Mauthner	—	10
„ Isidor Mauthner (durch Prof. Monti)	—	50
„ Karl Mauthner	—	5
Frau Prof. L. Mauthner	—	100
Herr Dr. Wilhelm R. v. Mauthner	—	5
Frau Editha Mautner v. Markhof (durch Dr. Frisch)	300	—
Herr Karl Mautner Ritter v. Markhof (durch Dr. Frisch)	500	—

	Spenden fl.	Jahresbeitrag fl.
Frau Auguste Mayer	—	5
Herr Ferdinand Mayer	100	—
Frau Therese v. Mayer	—	5
Herren Mayer & Wolf	—	10
Frau Betti Mayerhofer	—	5
Herr Johann Medinger jun.	—	10
Herren A. Meinl's Erben	—	15
Herr Dr. Anton Meister	2	—
Ihre Durchlaucht Fürstin Pauline v. Metternich	—	20
Herr Michailowicz	2	—
„ Dr. Alois Millanich	—	30
„ Franz Miller v. Aichholz (durch Dr. Lott)	—	25
Frau Mizi Miller v. Aichholz (durch Dr. Frühwald)	50	—
Herr Vinc. Miller v. Aichholz (durch Dr. Lott)	—	25
Herr Dr. Gustav Mitlacher	—	10
„ Josef Ritter v. Mitscha	—	10
„ Graf Leon Mnižech	—	20
Frau Professor Dr. Monti	—	10
Herr M. Sch. (durch Prof. Schnitzler)	50	—
„ Adolf Muhr	—	50
„ Dr. Anton Müller	—	10
Frau Marie Najmaier (durch Prof. Reuß)	5	—
„ Jenny Naschauer	—	10
Frau Dr. Nawratil (durch Prof. Reuß)	5	—
Herr Heinrich Neumann (durch Prof. Monti)	—	20
Frau Helene Neumann	—	5
Neusiedler Actien-Gesellschaft für Papierfabrication	—	5
Frau Amalie Nirenstein (durch Prof. Reuß)	100	15
„ Emma Nirenstein „ „ „	25	—
„ Friederike Nirenstein „ „ „	30	—
Herr Dr. N. N. (durch Dr. Frühwald)	10	—
„ Dr. N. N. (durch Dr. Berggrün)	20	—
„ N. E. (durch Dr. Berggrün)	10	—
„ N. C. („ „ „)	5	—
Frau Baronin Oppenheimer	—	15
„ Hofräthin Cölestine Oppolzer	—	15
Frau Palester	—	5
Frau Amalie Palester	2	—
Herr Dr. Fr. Passauer	100	—
Patient (durch Dr. Buxbaum)	4	—
„ (durch Dr. Lott)	3	—
„ (durch Dr. Oser)	2	—
„ Karl Pfeiffer v. Weissenegg (durch Prof. Schnitzler)	100	—
Herr Dr. Ernst Plutzar	—	10
„ Alois Pollak	—	5
„ Friedrich Pollak	—	5
Frau Josefine Pollak	—	10
Herr Michael Pollak	—	3
„ Wilhelm Pollak	—	5
Herren Hermann Pollak's Söhne	—	5

	Spenden fl.	Jahresbeitrag fl.
Frau v. Polzer	—	2
Frl. Pospišil (durch Dr. Grünfeld)	5	—
Frau Charlotte Pržibram	—	5
Frl. Gabriele Pržibram (durch Prof. Mauthner)	—	100
Se. Excellenz Freiherr v. Ransonnet	—	10
Frau Amalie Rappaport (durch Prof. Reuß)	10	—
Herr August Rath	—	30
„ Julius Ratzersdorfer	—	5
„ Karl Redlich (durch Prof. Monti)	100	—
„ Gustav Redlich (durch Prof. Monti)	—	10
Herren Regenhardt & Raymann	—	10
„ Gustav & Rudolf Reichert	—	10
Herr Josef Reichle	—	5
„ Johann Reinhardt	—	10
„ Ludwig Reithofer	100	—
Herren S. u. M. Reitzes	2000	—
Frau Maximil. Reitzes	—	10
„ Prof. Dr. Ida v. Reuß	—	10
Herr Johann Ried	—	5
„ Hermann Robitsek	—	5
„ Emil Rodek	—	10
„ Johann Rosauer	—	10
„ Johann Rosenberg	10	—
„ Julius Rosenberg	—	3
„ Leopold Rosenberg	—	10
„ Emil Rosenthal	—	5
„ Georg Roth	—	5
„ Baron Albert Rothschild	10000	—
„ Isidor J. Russo	—	10
Frau Thaida Gräfin Rževuska	—	10
Herr Leopold Sachs	—	10
„ Mathias Salcher	—	10
Sans nom, sans gêne (durch Prof. Reuß)	29	—
Frau Anna Sarg	—	10
„ Ida v. Scala	—	10
Herr Adolf Ritter v. Schenk	—	10
„ Anton Schey jun.	—	5
„ Dr. Josef Schick	—	5
„ Max Schiff	—	20
„ Paul Schiff	—	20
„ Gustav Ritter v. Schlesinger	—	10
Frau Emilie L. Schmitt	—	5
„ Moritz Freifrau v. Schnapper	—	100
Herren Schneck & Kohnberger	—	10
Frau Regierungsräthin Prof. Dr. Schnitzler	—	25
Herr Philipp Ritter v. Schöller	5000	10
„ Johann Schönbichler	50	—
„ Benedict Schroll's Sohn	—	20
„ Christian Schütz	—	5
Herr Dr. Leopold Schüssler	—	5

	Spenden fl.	Jahresbeitrag fl.
Frau Mathilde Schwab	—	5
Herr Albert Schwarz	—	10
Se. Durchlaucht Fürst Johann Adolf Schwarzenberg	—	300
Frau Gustav Schwarz v. Mohrenstern	—	20
„ Schwarzmann (durch Prof. Monti)	10	—
„ Baronin Seidler	—	5
Herr Director D. Simon	—	5
„ Dr. Eduard Ritter v. Sochor	—	10
„ Freiherr Guido v. Sommaruga	—	10
Frau Baronin Sidonie v. Sommaruga	—	10
Frau Adele Spitzer	—	3
„ David Spitzer	—	10
Herr Gustav Spitzer	—	10
„ Ignatz Spitzer	—	5
„ Gustav Freiherr v. Springer		10
Frau Adolf Springer	—	5
Herr Max Springer	2000	—
„ Adolf Stein (durch Prof. Monti)	20	—
Se. Excellenz Herr Dr. Emil Steinbach, k. k. Finanzminister	—	5
Herr Dr. Franz Steinschneider (durch Prof. Schnitzler)	20	—
Herren H. Stiassny's Söhne	—	10
Herr Stöger (durch Prof. Reuß)	2	—
„ R. Stotz (durch Prof. Reuß)	5	—
Frau Friederike Strisower	10	10
„ Helene Süss	100	—
Herr W. Styassny	—	10
Frau Sidonie Taussig	—	10
Herr Achilles Thommen		10
Frau Ernestine Thorsch	100	—
Löbl. Tischgesellschaft (durch Dr. Frühwald)	10	—
Frau Baronin Unger-Worms	—	10
„ Gräfin Leonie Vitzthum	—	20
„ Baronin Wächter	—	10
Herr Gustav Wagenmann	25	—
Herr S. Wärndorfer (durch Prof. Monti)	—	50
„ Paul Wasserburger	—	10
Frau Jeannette Weisenfeld	—	10
Herr Max Weiss Ritter v. Wellenstein	—	10
Frau Pauline Weisweiler	—	10
„ Wertheimer (durch Prof. Reuß)	1	—
Frau Math Baronin v. Westenholz (durch Dr. Lott)	50	—
Herr Richard Wiener (durch Dr. Berggrün)	50	—
„ Dr. Konrad Willner, 1893 bez. pro 1892, fl. 10		
„ Moritz Winterstein	—	5
Frau Ludwig Wollheim	—	10
W. S. A. (durch Prof. Reuß)	1	—
„ Emilie Zierer	—	10
Summa	39.114	6262
	45.376	

Ausserordentliche Einnahmen.

	fl.
Se. k. u. k. Hoheit der Herr Erzherzog Rainer	5000
Albert Baron v. Rothschild	10.000
Moritz Freiherr v. Königswarter	5000
Philipp Ritter v. Schöller	5000
S. und M. Reitzes	2000
Max Freiherr v. Springer	2000
Rudolf Auspitz	1000
Gerson v. Bleichröder, Geheimrath in Berlin	1000
Herr Anton Dreher	1000
Herr Friedrich Freiherr von Leitenberger	1000
Löbl. I. österreichische Sparcasse	1000
	34.000

Sonstige Spenden.

Von ungenanntem Spender, Begleichung der Rechnung für die Façade des Anstaltsgebäudes im Betrage von fl. ö. W. 5000.

Herr Emil Joh. Kornstein: Aufschrifttafeln und Aufschriften im Werthbetrage von weit über fl. ö. W. 1000.—.

Herr Adolf Falkenstein, Rechnungsnachlass von der Anstreicherrechnung, fl. ö. W. 300.—.

Maschinelle und elektrische Installationen.

Herr Friedrich Baumann, grosse elektrische Vestibule-Uhr.

„ A. Freissler, Civ.-Ingenieur: Personenaufzug.

Herren Kleiner, Bockmayr & Co. in Mödling: Inhalatorium, complet eingerichtet, Werth an fl. ö. W. 500.—.

Hiezu lieferten:

„ Siemens & Halske: einen grossen Elektromotor sammt Zubehör, Werth fl. ö. W. 500.—.

Herr Ludwig Schulmeister, sämmtliche Haus-Telegraphen- und Telephon-Anlagen.

Fr. Helene Mandlick: Einige Gasbrenner (System Mandlick-Porges).

Div. Einrichtungsgegenstände etc.

Herr Jos. Koch: Bettdecken, fl. ö. W. 300.—.

Herren Jacob & Jos. Kohn: 100 Sessel.

Herr Ferdinand Leiter: 2 grosse Bibliothekskästen.

„ Joh. Schwetz: 20 Sammelbüchsen.

Herren Gebrüder Thonet: 150 Sessel.

Union-Baugesellschaft: Vier grosse Sterzinger Marmorvotivtafeln.

Div. Haus-Utensilien und Kücheneinrichtungsgegenstände.

Herr Alexander Albert.
Herren Bartelmus & Consorten.
Herr Josef Berger.
„ S. Czeiger.
„ Richard Emmer.
Herren Novelly & Co.
Herr Adolf M. Pleischl.
„ Julius Pollak.
Herren Portois & Fix.
„ Regenhart & Raimann.

Herr Josef Florenz.
Herren Haardt & Co.
Herr Arthur Krupp.
„ Ludwig Lobmeyr.
Herren Neuhöfer & Sohn.
Herren S. Reich & Co.
„ Schöller & Co.
„ Springer & Co.
Herr H. Turzansky.

Medicinisch-Chirurgische Instrumente, Apparate und Gebrauchsgegenstände.

Herr Franz Fritsch.
Franz Hajek.
Herren Jos. Kranner & Se.
Herr Josef Leiter.
„ J. Löwenthal.
Herren Markl & Thanhofer.
Herr Carl Moller.
„ Ed. Nusser.
„ Carl Reichert.
Herr H. Reiner.
Herren Jos. Reithoffer's Se.
„ Schaumann & Co.
Herr R. Thürriegl
„ Hans Turinsky.
Vereinigte Gummi-Waaren-Fabrik Harburg - Wien.
Herren Waldek, Wagner & Benda.
Fr. Adolf Werdeckers Witwe.

Kanzlei- und Schreibrequisiten.

Herr E. L. Andreazzi.
„ Paul Gerin.
Actiengesellschaft Schlöglmühl.

Hand- und Waschseife.

Herren Calderara & Bankmann.
Frau Anna Sarg.

Victualien und Getränke.

Herr Rudolf Auspitz.
„ Ignatz Eisler.
„ Theodor Etti.
Herr Emmerich Grossinger.
„ Johann Medinger jun.
Weinhandlung „Viñador".

Mineralwässer, medic. Präparate und Medicamente.

Herr Julius Bittner (Reichenau).
„ M. Glausch.
Gleichenberger Act. Verein, Joh. Kotanyi.
Krondorfer Brunnen-Unternehmung.
Herr E. Loimann.
Luhatschowitzer Cur-Inspection.
Herr Josef Mack (Bad Reichenhall).
Marienbader Mineralwasser - Versendung.
Herr Heinrich Matoni.
„ Rich. Seipel.
„ August Schultes (Budapest).
„ Dr. Sedlitzki (Salzburg).
„ K. Stoll (Prag).
„ Weiz Fratelli (Roncegno).

Ueberdies wurden von vielen Handlungshäusern und verschiedenen Gewerbetreibenden bedeutende Nachlässe, oft bis zu 50% und darüber, gewährt.

Auszug aus den Statuten

des Vereines

„Allgemeine Poliklinik in Wien".

Bescheinigt von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei, Z. 19133, vom 24. Mai 1886.

Name und Sitz des Vereines.

§ 1.

Der Verein führt den Namen „Allgemeine Poliklinik in Wien" und hat seinen Sitz in Wien.

Zweck des Vereines.

§ 2.

Zweck des Vereines ist:

a) Das von demselben zur unentgeltlichen, ambulatorischen ärztlichen Behandlung unbemittelter Kranken und zur Ertheilung von Unterricht in der praktischen Heilkunde unter der Benennung: „Allgemeine Poliklinik in Wien" gegründete Institut zu erhalten.

b) Die Errichtung einer Krankenanstalt, in welcher arme Kranke ohne Unterschied der Nationalität und Confession, sowie ohne Rücksicht auf Zuständigkeit Aufnahme finden sollen, anzustreben, und

c) die für diese beiden Anstalten erforderlichen Mittel zu beschaffen.

Das Institut ad *a)* wird nach den Bestimmungen des mit hohem Statthalterei-Erlasse vom 8. Juli 1880, Z. 25735, genehmigten Statutes geleitet und verwaltet.

Für das Statut der neu zu errichtenden Krankenanstalt zu *b)*, sowie für deren Hausordnung und Dienstesinstructionen wird seinerzeit die Genehmigung der hohen Statthalterei eingeholt werden.

Organisation des Vereines.

§ 3.

Der Verein besteht aus *a)* ordentlichen Mitgliedern, *b)* ausserordentlichen Mitgliedern.

Die ausserordentlichen Mitglieder sind: 1. Stifter. 2. Unterstützende Mitglieder. 3. Wohlthäter, endlich 4. Ehrenmitglieder.

§ 4.

Ordentliche Mitglieder des Vereines sind die jeweiligen Abtheilungsvorstände der allgemeinen Poliklinik.

Um als ordentliches Mitglied der Poliklinik gewählt werden zu können, muss der Betreffende dem Lehrkörper der Wiener Universität angehören und zur ärztlichen Praxis in Wien berechtigt sein.

§ 5.

Stifter sind jene Personen, welche einen einmaligen Betrag von mindestens 2000 fl. zur Stiftung und Erhaltung eines Bettes oder ohne besondere Bestimmung zu Vereinszwecken widmen.

§ 6.

Unterstützende Mitglieder sind alle jene Personen, die einen Jahresbeitrag von 10 fl. oder einen einmaligen Beitrag von 100 fl. zu Vereinszwecken leisten.

§ 7.

Wohlthäter sind jene Personen, die einen geringeren als den im § 6 bezeichneten Betrag widmen.

§ 8.

Zu Ehrenmitgliedern können solche Personen gewählt werden, welche sich um die im § 2 bezeichneten Vereinszwecke besondere Verdienste erworben haben.

Rechte und Pflichten der ordentlichen Mitglieder.

§ 9.

1. Jedes ordentliche Mitglied hat das Recht, zugleich aber auch die Pflicht, an der Poliklinik zu ordiniren, beziehungsweise Kranke daselbst unentgeltlich zu behandeln und Unterricht nach Massgabe des für diese Anstalt genehmigten Statutes (§ 9) zu ertheilen.

2. Jedes ordentliche Mitglied hat Sitz und Stimme in der Plenarversammlung der ordentlichen Mitglieder, sowie in der Generalversammlung des Vereines.

§ 10.

3. Die ordentlichen Mitglieder haben die Pflicht, für die Erhaltung der unter § 2 angeführten Anstalten nach Kräften beizutragen und haben zu diesem Behufe:

a) Eine Eintrittstaxe zu entrichten, deren Höhe in einer im December jeden Jahres stattfindenden Plenarversammlung für das nächste Jahr bestimmt wird;

b) eine alljährlich zu bestimmende Quote ihrer Collegiengelder zur Erhaltung der Anstalt beizusteuern;

c) insofern das Erforderniss der Anstalten auch durch die ausserordentlichen Mitglieder nicht gedeckt wird, an dem Deficite zu gleichen Theilen zu participiren, d. h. im Bedarfsfalle die Ausgaben zu gleichen Theilen zu decken.

Rechte der ausserordentlichen Mitglieder im Allgemeinen.

§ 15.

Die ausserordentlichen Mitglieder haben:

a) Das active und passive Wahlrecht für das Curatorium.

b) Das Stimmrecht und das Recht zu Anträgen in der Generalversammlung.

Die Stifter und unterstützenden Mitglieder erhalten eine Mitgliederkarte und den jeweiligen Jahresbericht.

Rechte der Stifter.

§ 16.

a) Die Stifter erhalten eine Bettstiftungsurkunde.

b) Die Betten führen zur Erinnerung an ihren Stifter deren Namen.

c) Die Namen der Stifter werden auf einer Votivtafel verzeichnet.

d) Jeder Stifter, sowie sein Rechtsnachfolger kann, soweit es den Zweken der Anstalt nicht widerspricht, einen Kranken zur Aufnahme vorschlagen.

Vereinsleitung.

§ 17.

Diese besteht:

a) aus dem Präsidium des Curatoriums,

b) aus der Direction.

Das Präsidium geht durch Wahl aus der Mitte der ausserordentlichen Mitglieder, beziehungsweise aus dem Curatorium hervor, die Direction wird von den ordentlichen Mitgliedern des Vereines aus deren Mitte gewählt (§ 24).

a) Curatorium.

§ 18.

Das Curatorium besteht aus 10 bis 20 Mitgliedern, diese werden theils in der General-Versammlung des Vereines gewählt (§ 26), theils durch Cooptirung über Vorschlag des Präsidiums und der Direction ernannt (§ 27).

§ 19.

Aus der Mitte des Curatoriums werden sodann durch gemeinschaftliche Abstimmung der ordentlichen Vereinsmitglieder und des Curatoriums ein Präsident und zwei Vicepräsidenten des Curatoriums gewählt.

Die Wahl des Präsidiums wird dem Protector zur Genehmigung unterbreitet und gilt im Allgemeinen für 5 Jahre.

§ 20.

Das Curatorium hat die Aufgabe, die humanitären Bestrebungen des Vereines nach Kräften zu fördern.

Das Curatorium hat insbesondere zur Erhaltung und Erweiterung des Stammvermögens und überhaupt zur vollständigen Erreichung

der Vereinszwecke (§ 2 des Statuts) die nöthigen Veranlassungen zu treffen.

Das Curatorium hat die Controle über die Verwaltung des Vereinsvermögens und hat zu diesem Behufe das Recht, jederzeit die Revision der Rechnungen, eine Scontrirung der Cassenbestände etc. vorzunehmen. Die Revision findet regelmässig einmal im Jahre statt; ausserdem aber hat das Curatorium das Recht, jederzeit in die Bücher und Rechnungen des Vereines Einsicht zu nehmen.

§ 21.

Das Curatorium hat das Recht, in Angelegenheit des Vereines Vorschläge an die Direction gelangen zu lassen, welche hierüber in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Curatoriums und der ordentlichen Mitglieder des Vereines zu referiren hat.

Die betreffenden Beschlüsse werden durch einfache Stimmenmehrheit gefasst.

§ 22.

Die Vertretung in allen, die ökonomische Förderung des Vereines betreffenden Angelegenheiten nach Aussen führt der Präsident des Curatoriums in Gemeinschaft mit dem Director der Poliklinik.

b) Direction.

§ 23.

Die Direction besteht aus dem Director, der zugleich Director der Anstalt „Allgemeine Poliklinik" ist, und zwei Stellvertreter desselben.

Zur Direction gehören ferner der Secretär und der Rechnungsführer des Vereines.

§ 24.

Der Director vertritt den Verein nach Aussen, führt, unterstützt von den beiden Stellvertretern, dem Secretär die Administration und verwaltet die Gelder im Verein mit dem Rechnungsführer.

Damen-Comité.

§ 25.

Das Curatorium wählt im Vereine mit den ordentlichen Mitgliedern der Poliklinik ein aus 10 bis 20 Damen bestehendes Damen-Comité, welches die Aufgabe hat, in Gemeinschaft mit dem Präsidium des Curatoriums und der Direction des Vereines die humanitären Bestrebungen des Institutes nach Möglichkeit zu fördern. Das Damen-Comité kann sich im Bedarfsfalle verstärken und aus seiner Mitte besondere Actions-Comités wählen.

Generalversammlung.

§ 26.

Im Laufe des Monates März oder April jedes Jahres findet eine Generalversammlung statt. Zu dieser werden sämmtliche ordentliche und ausserordentliche Mitglieder geladen.

In der Generalversammlung wird der ökonomische Bericht erstattet und werden die Wahlen für das Curatorium vorgenommen.

Die Wahlen sind geheim, schriftlich und werden durch einfache Majorität der Anwesenden entschieden.

Vermögen des Vereines.

§ 29.

Das Vermögen des Vereines besteht:

1. Aus dem Fundus instructus und dem Vermögen der derzeit bestehenden „Allgemeinen Poliklinik in Wien", welches die Gründer der letzteren dem Vereine als Eigenthum überlassen.
2. Aus den Eintrittstaxen der Mitglieder.
3. Aus den Unterstützungen der ausserordentlichen Mitglieder und anderweitigen Schenkungen u. s. w.
4. Aus jenen Beträgen, welche die ordentlichen Mitglieder des Vereines zu leisten verpflichtet sind, wenn die übrigen Hilfsquellen zur Erhaltung des Vereines nicht ausreichen.

Ausfertigungen und Bekanntmachungen.

§ 30.

Alle vom Vereine ausgehenden Ausfertigungen und Bekanntmachungen müssen von dem Director und alle auf die Cassagebarung bezüglichen Schriftstücke von dem Director und dem Rechnungsführer gezeichnet sein.

Die zur Förderung der ökonomischen Zwecke des Vereines auszufertigenden Schriftstücke werden vom Präsidenten des Curatoriums und dem Director der Poliklinik gezeichnet.